

DIE GOTTHEIT DES MESSIAS

**Eine Betrachtung
des Anspruchs Jesu von Nazareth**



Von Harald Fölsch

INHALT

DIE GOTTHEIT DES MESSIAS	Seite 3
1. SEINE GÖTTLICHEN NAMEN	Seite 4
2. SEINE PRÄEXISTENZ	Seite 6
3. DER SCHÖPFER	Seite 7
4. DER SOHN GOTTES	Seite 9
5. GOTTGLEICHHEIT	Seite 12
6. SEINE GÖTTLICHEN ATTRIBUTE	Seite 14
7. SEIN GÖTTLICHES HOHEITSRECHT	Seite 20
8. DIE GÖTTLICHE NATUR	Seite 33
ZUSAMMENFASSUNG	Seite 38

Herausgeber:

Harald Fölsch

Diese Schrift darf nicht verkauft werden.

© Copyright - Alle Rechte vorbehalten.

Titelbild: "SYMBOLE DES MESSIAS",

von Peter Eliastam.

© Copyright

Zum besseren Verständnis des Themas wird der Leser gebeten, alle zusätzlichen Bibelstellen nachzuschlagen.

Folgende Übersetzungen wurden herangezogen: Die Übersetzung der Jewish Publication Society, die Elberfelder Übersetzung, die Übersetzung von D.Dr.Hermann Menge und die revidierte Übersetzung von Dr.Martin Luther. Betonung durch Schräg-oder Großschrift stammt vom Autor.

DIE GOTTHEIT DES MESSIAS

Ein Diskussionsthema zwischen Juden und Nichtjuden hat seit Jahrhunderten nichts von seiner Brisanz verloren, sondern ist bis in unsere Zeit äusserst akut: Soll der Messias Israels göttlicher oder menschlicher Herkunft sein? Die Frage wird noch brennender, wenn wir den Anspruch Jesu von Nazareth in Erwägung ziehen ¹.

Manche große jüdische Persönlichkeiten glaubten an seine Gottheit: Der jüdische Staatsmann und Premierminister Großbritanniens, **Benjamin Disraeli** (1804-1881) sagte: „Wer kann leugnen, dass Jesus von Nazareth, der menschengewordene Sohn des Höchsten Gottes, die ewige Ehre des jüdischen Volkes ist!“ **Shalom Asch** (1880-1957) bekannte: „Jesus Christus ist für mich die herausragendste Persönlichkeit aller Zeiten, aller Geschichte, ebenso als Sohn Gottes wie auch als Menschensohn. Alles, was er sagte oder tat, hat Gewicht für uns bis zum heutigen Tag. Das ist etwas, was man von keinem andern Menschen sagen kann, ob er noch lebt oder verstorben ist“ ².

Manche orthodoxe Juden sehen solche Behauptung als Gotteslästerung an. Sie beziehen sich damit auf das »Schema«: „Höre, Israel, der HERR, unser Gott, der HERR ist Einer“ (5.Mose 6,4).

Dieses Glaubensbekenntnis Israels wird auch im Brith Hachadascha, dem Neuen Testament, gelehrt: Markus 12,29; Jakobus 2,19. Das wissen sie scheinbar nicht.

Bemerkenswert ist dabei, dass einer der berühmtesten jüdischen Weisen des 2.Jahrhunderts, **Rabbi Simeon Ben Jochai**, im Sohar im Blick auf das *Schema* lehrte: "Warum ist es nötig, dass der Name Gottes in diesem Vers dreimal erwähnt wird? Der erste Jehova ³ ist der Vater droben. Der zweite ist der Spross Jesses, der aus der Familie

¹ Schon im vierten Jahrhundert gab es eine dogmatische Auseinandersetzung zwischen Arius, einem Presbyter aus Alexandrien (gestorben 336), und Athanasius, dem Bischof von Alexandrien (295-373). Arius lehrte, dass der Messias nicht göttlich, sondern eine Schöpfung Gottes sei. Athanasius aber bekannte sich zur Wesensgleichheit von Gott dem Vater und dem Sohn. Das Konzil von Nicäa (325) beglaubigte Bischof Athanasius' Lehre von der Gottheit des Messias.

² Aus dem Buch: "THE MESSIAHSHIP OF JESUS", von Dr.Arthur W.Kac, Moody Press, Chicago, - mit Erlaubnis des Herausgebers.

³ Jahwe ist wahrscheinlich das korrektere Klangbild des unaussprechlichen Namens Gottes JHWH. Dessen Konsonanten empfangen in der Bibel die Vokalisation von Adonai (=Herr). Daraus ergab sich die Lesung "Jehova".

Jesses als Nachkomme Davids kam. Der dritte ist der untere Weg (er meint damit den Heiligen Geist, der uns den Weg zeigt) und diese drei sind Einer ⁴.

Was sagt aber der Tenach zu dieser wichtigen Frage: Ist der Messias göttlicher Natur oder nicht?

1. SEINE GÖTTLICHEN NAMEN

Die Propheten Israels gaben dem Messias, dem Sohn Davids, bemerkenswerte Namen:

- a) Seine Mutter wird seinen Namen »IMMANUEL« nennen (d.h.»Gott mit uns«- Jes.7,14; 8,8-10).
- b) Das Volk wird seinen Namen nennen »STARKER GOTT, VATER DER EWIGKEIT« (Jes.9,6).
- c) Und Gott sagt: „Er soll genannt werden »JEHOVA, UNSERE GERECHTIGKEIT«“ (Jer.23,6).

Warum solche Namen? Ist es nicht Lästerung, einem Kind diese Gottesnamen zu geben? Oder könnte es sein, dass Gott uns tatsächlich in der Person des Messias besucht hat?

Der Priester Zacharias, der Vater Johannes des Täufers, weisagte im Blick auf die Geburt des Messias: „Gelobt sei der HERR, der Gott Israels! denn er hat besucht und erlöst sein Volk und hat uns aufgerichtet ein Horn des Heils im Hause seines Dieners David“ (Luk.1,68-69). Die Apostel bestätigten dieses.

⁴ Aus dem Heft: "Do Christians Worship Three Gods?" von Leopold Cohn D.D. - Sar Shalom Publication, 236 West 72 St., New York, U.S.A. - Rabbi Simeon Ben Jochai sagt weiter: „Höre, Israel, der HERR, unser Gott, der HERR ist Einer«. Sie sind wirklich eins und darum genannt »Einer«. Doch da sind drei Namen, wie können sie einer sein? Nur durch die Offenbarung des Heiligen Geistes kann man wissen, dass drei eins sind, gesehen mit geschlossenen Augen“ (Sohar II,43b). „Komm und sieh das Geheimnis des Wortes »Jehova« : Das sind drei Stände (=degrees). Jeder Stand besteht allein in sich selbst, jedoch sind sie eins, und in eins zusammengeschlossen und sind nicht voneinander getrennt“ (Sohar III,65).- **Das Buch der Schöpfung** (Seite 89) sagt: "Da sind drei, aber jeder existiert persönlich". - Der Tenach spricht von "DEM VATER GOTT" (5.Mos.32,6; Jes.63,16; 64,7; Jer.3,4+19; Ps.68,6; 89,27; Mal.1,6; 2,10), von "DEM SOHN GOTTES" (1.Chron. 17,13; Ps.2,7+12; 89,28; Spr.30,4) und von "DEM GEIST GOTTES" (1.Mos.1,2; 6,3; Ps. 51,13; 139,7; Jes.11,2; 61,1; 63,10+11; Hes.36,27 u.s.w.). Der Brith Hachadascha weist auch hin auf diese drei Formen göttlicher Offenbarung: Matth.28,19; 2.Kor.13,13.

Matthäus schreibt: „Das ist alles geschehen, damit erfüllt würde, was der Herr durch den Propheten gesagt hat, der da spricht: »Siehe, eine Jungfrau⁵ wird schwanger werden und einen Sohn gebären, und sie werden ihm den Namen IMMANUEL geben«. Das heisst übersetzt: Gott mit uns" (Matth.1,22-23).

Paulus sagt: „Gott war im Messias und versöhnte die Welt mit sich selbst" (2.Kor.5,19). „In ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig" (Kol.2,9).

Das ist die christliche Auslegung der Messiasnamen. Was sagen aber die Rabbiner dazu?

Raschi (1040-1105), der Urheber der modernen Schule rabbinischer Interpretationen, sagt zu Jes.7,14: „Dies bedeutet, dass unser Schöpfer mit uns ist. Und dies ist das Zeichen: Die Eine, die empfängt, ist ein Mädchen (naarah), das nie in seinem Leben Beziehung hatte zu irgendeinem Mann" (Mikraot Gedolot).

Maimonides (1135-1204) legt Jes.9,6 aus: „Wenn er ihn in ungewöhnlicher Weise »Gott« nennt, will er damit sagen, dass seine Herrlichkeit alle andern Menschenkinder überragt" (Brief an Rabbi Jacob Alfajumi).

Rabbi Abba Bar Kahana (spätes 3.Jahrhundert) beantwortet die Frage: „Welches ist der Name des Königs Messias? - Jehova ist sein Name; denn es steht geschrieben: »Dies ist der Name, mit dem man ihn rufen wird: Jehova, unsere Gerechtigkeit« "(Midrasch Echa 1,51)⁶.

⁵ In Jes.7,14 finden wir das hebr. Wort »*Almah*«. Es bedeutet exakt ausgedrückt: Eine junge, unverheiratete Frau. Warum steht hier nicht das Wort »*Bethula*«, welches das korrektere Wort für »Jungfrau« wäre? Das Wort »*Bethula*« ist im Tenach 38-mal gebraucht, aber nicht immer für ein unberührtes Mädchen (vgl. Joel 1,8). Das Wort »*Almah*« dagegen erscheint nur 7-mal, ist aber immer für eine Jungfrau gebraucht. - Das neutestamentliche Zitat stammt aus der Septuaginta, der Übersetzung des Tenach vom Hebräischen ins Griechische (274 B.C.). Die Tatsache, dass die 72 Übersetzer das griechische Wort »*Parthenos*« (παρθενος = Jungfrau) wählten, zeigt, dass sie die Bedeutung des Originaltextes verstanden. - In 1.Mos.3,15 wird der Messias »*Same der Frau*« genannt. **Midrasch Rabba** sagt zu 1.Mos.4,1: „Eva hielt Ausschau nach dem Samen, der von einem andern Ort kommen sollte. Und wer ist es? Es ist der Messias, der König." - Gott machte klar, dass es dem Mann nicht gegeben ist, den Messias zu zeugen. Der Erlöser kommt von Gott und ist empfangen durch den Heiligen Geist.

⁶ Vergleiche **Midrasch Tehillim** 21,2 und **Rabbi Moses Alshech** über Jes.40,1-2. - Der heilige Name Gottes findet sich 2.Mos.3,14b: »ICH BIN (JHWH) hat mich zu euch gesandt.« Das wirft Licht auf die

2. SEINE PRÄEXISTENZ

Es ist bekannt, dass Bethlehem in Judäa der Geburtsort Jesu war. Dies ist belegt im Brith Hachadascha, dem Neuen Testament (Luk. 2,4-11).

Als Herodes sich bei den Hohenpriestern und Schriftgelehrten erkundigte, wo der Messias geboren werden sollte, verwiesen sie ihn auf die Prophetie des Micha: »Und du, Bethlehem Ephrata, die du klein bist unter den Städten in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei« (Math.2,4-6) ⁷.

Hier ist beachtenswert, dass der Prophet im Zusammenhang mit der natürlichen Geburt auch von seiner Präexistenz spricht: „...dessen

Selbstoffenbarung Gottes. »ICH BIN, DER ICH BIN«. Der Name zeigt an, dass der HERR derselbe ist in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft (Mal.3,6). - Dasselbe ist auch von dem Messias gesagt: Hebr.13,8; Offb.1,17-18. Bezeichnend sind seine Selbstoffenbarungen: »ICH BIN DAS BROT DES LEBENS« (Joh. 6,35.48.51); »ICH BIN DAS LICHT DER WELT«(Joh.8,12; 9,5); »ICH BIN DIE TÜR« (Joh.10,7+9); »ICH BIN DER WEG, DIE WAHRHEIT UND DAS LEBEN« (Joh.14,6); »ICH BIN DIE AUFERSTEHUNG« (Joh.11,25); »ICH BIN DER GUTE HIRTE« (Joh.10,11+14); »ICH BIN DER WAHRE WEINSTOCK« (Joh. 15,1+5); »ICH BIN DER SOHN GOTTES« (Joh.10,36); »ICH BIN VON OBEN HER« (Joh.8,23); »ICH BIN« (Joh.8,24+58; 13,19; 18,5.6+8). - *Viele Hinweise auf Jehova im Tenach sind im Messias Jesus erfüllt.* Diese neutestamentlichen Hinweise stammen aus der Septuaginta, in der das Wort "Jehova" mit "Kyrios" (=Herr) übersetzt ist:

<i>Jes.40,3-5</i>	-	Luk.3,4-6
<i>Jes.45,22-25</i>	-	Phil.2,10-11
<i>Joel 3,5</i>	-	Röm.10,9-13
<i>Jes.41,4; 44,6; 48,12</i>	-	Offb.1,17; 2,8; 22,13
<i>Jes.40,10; 62,11</i>	-	Offb.22,12
<i>Jer.17,10</i>	-	Offb.2,23
<i>5.Mos.10,17</i>	-	Offb.19,16
<i>Sach.14,3-5</i>	-	Jud.14; Apg.1,11-12

⁷ **Targum Palestina** (7.Jahrhundert) sagt: „Aus dir, Bethlehem, soll mir der Messias hervorgehen und die Herrschaft über Israel ausüben.“ - So auch im **Siddur** (dem Gebetsbuch) zu Beginn des Sabbat: „Steh auf aus dem Staub. Kleide dich in deine schönen Gewänder, mein Volk. Durch Jesses Sohn aus Bethlehem kommt Erlösung für deine Seele.“ - Nach der Statistik der Israelischen Botschaft in Bonn befinden sich gegenwärtig keine Juden unter den 31000 Einwohnern Bethlehems. Juden leben nur in umliegenden Städten wie Ephrata und Tekoa (IDEA, Dez. 1989).

Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist" (Micha 5,1). Dasselbe ist gesagt von der personifizierten, göttlichen Weisheit: „Der HERR hat mich schon gehabt im Anfang seiner Wege, ehe er etwas schuf, von Anbeginn her. Ich bin eingesetzt von Ewigkeit her im Anfang, ehe die Erde war" (Spr.8,22-23).

Die Frage ist: „War Jesus sich seiner Präexistenz bewusst?“ Offensichtlich!

Er sagte: „Ehe Abraham wurde, bin ich" (Joh.8,58). „Ich bin vom Vater ausgegangen und in die Welt gekommen. Ich verlasse die Welt wieder und gehe zum Vater" (Joh.16,28; vgl.13,3b) ⁸. Er selbst nannte sich »Das Brot Gottes, das vom Himmel kommt« (Joh.6,33+38+41-42+50-51+58).

Als sich einige über seine Worte ärgerten, fragte er: „Ärgert euch das? Wie, wenn ihr nun sehen werdet den Menschensohn auffahren dahin, wo er zuvor war?“ (Joh.6,61-62).

Vor seiner Rückkehr zum Vater betete er: „Vater, verherrliche du mich bei dir mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war...du hast mich geliebt, ehe der Grund der Welt gelegt war“ (Joh.17,5+24b).

3. DER SCHÖPFER

„Gedenke deiner Schöpfer in den Tagen deiner Jugend"(Pred. 12,1). „Israel freue sich seiner Schöpfer" (Ps.149,2).

Warum finden wir hier im hebräischen Originaltext das Wort in der Pluralform? Spricht die Schrift bei der Schöpfung nicht nur von Einem?

Gott selbst sagt: „Lasset *uns* Menschen machen in *unserm* Bilde, nach *unserm* Gleichnis. ... Und Gott schuf den Menschen in *seinem*

⁸ "Gott sandte seinen Sohn in die Welt" (vgl.Joh.3,17; Röm.8,3; Gal.4,4; 1.Joh.4,9+14) besagt, dass er die Position schon vor seiner Sendung hatte. Einige mögen widersprechen: „Der Name »Sohn Gottes« ist tatsächlich gebraucht, wenn von ihm gesprochen wurde vor seiner Menschwerdung. Ebenso wurden auch die Bezeichnungen »Jesus« und »Messias« vor seiner Geburt benutzt." Natürlich! In diesem Fall aber bezieht sich der Name »Messias Jesus« (=Gesalbter Retter) auf sein Amt, während die Bezeichnung »Sohn Gottes« sich auf seine göttliche Natur bezieht.- **Pesiqta Rabbati** kommentiert 1.Mos.1,4: „»Gott sah das Licht, dass es gut war« - das lehrt, dass der Heilige schon vor der Schöpfung der Welt auf den Messias und sein Werk schaute." - **Abodath Hakkodesch** (43) sagt: „Der Messias befindet sich als der Lebendige bis heute im Paradies."

Bilde, im Bilde Gottes schuf er ihn" (1.Mose 1,26a+27a) ⁹. Zu wem sprach Gott? Der Sprecher und der Angesprochene tragen offensichtlich das gleiche Bildnis.

Rabbi Simeon Ben Jochai (2.Jahrhundert) interpretiert: „Zu wem spricht der Höchste hier? Der Höchste sprach zu Jehova" (Tikoone Sohar). Er erklärt Sprüche 8,30: „Der Baumeister sagt zu dem Bauherrn: 'Lasst uns Menschen machen in unserm Bilde, nach unserm Gleichnis'" (Sohar, 1.Mose, Seite 22, Amsterdamer Ausgabe). Finden wir auch im Brith Hachadascha (im Neuen Testament), dass der Messias schon zu Beginn der Schöpfung existent war? Ja, wir lesen (Joh.1,1-3): „Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und Gott war das Wort. Er war im Anfang bei Gott. Alle Dinge sind durch ihn gemacht und ohne ihn ist nichts gemacht, was gemacht ist."

Targum Jonathan (4.Jahrhundert) umschreibt es: „Das Wort Jehovas schuf den Menschen als sein Ebenbild, als Ebenbild Jehovas. Jehova schuf, als Mann und Frau schuf er sie."

Es gibt noch weitere Belege im Brith Hachadascha, die zeigen, dass der Messias nicht nur den Menschen schuf: „In ihm ist alles geschaffen, was im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare. Es seien Throne oder Herrschaften oder Mächte oder Gewalten; es ist alles durch ihn und zu ihm geschaffen, und er ist vor allem, und es besteht alles in ihm" (Kol.1,16-17; vgl. Hebr.1,2b).

Dies ist schon im Tenach (dem Alten Testament) geoffenbart (Sprüche 30,4): „Wer ist hinaufgefahren zum Himmel und wieder herab? Wer hat den Wind in seine Hände gefasst? Wer hat die Wasser in ein Kleid gebunden? Wer hat alle Enden der Erde bestimmt? Wie heißt er? Und wie heißt sein Sohn. Weißt du das?" Der Messias Jesus

⁹ In 1.Mos.3,22 sagt Gott: „Siehe, der Mensch ist geworden wie einer von uns." - Als der Prophet Hesekiel eine Offenbarung der Herrlichkeit Gottes hatte, sah er *etwas wie einen Thron und der darauf saß, sah aus wie ein Mensch*. Der folgende Vers sagt: „Aufwärts von dem, was aussah wie seine Hüften und abwärts von dem, was wie seine Hüften aussah, erblickte ich etwas wie Feuer und Glanz ringsumher" (Hes.1,26+27). - **Raschi**, der heutzutage anerkannteste rabbinische Bibelausleger sagt dazu: „Es ist nicht erlaubt, dies näher zu durchdenken." - Der messianische Jude, **Pastor Richard Wurmbbrand**, widerspricht: „Warum nicht? Es ist leicht zu erklären, weil die Beschreibung klar darauf hinweist, dass Gott, den Hesekiel in seiner Vision sah, den Körper eines verherrlichten Menschen hat. Dieses bestätigt die christliche Lehre von der Inkarnation des Sohnes Gottes im Menschen Jesus. (Aus dem Buch "REACHING TOWARD THE HIGHTS", Zondervan Publishing House - mit Erlaubnis des Herausgebers.)

ist sich völlig bewusst, dass sich diese Prophetie auf ihn bezieht; denn er sagt: „Niemand ist gen Himmel aufgefahren, außer dem, der vom Himmel herabgekommen ist, nämlich der Menschensohn" (Joh.3,13). Er nannte sich selbst: »Der Anfang der Schöpfung Gottes« (Offb.3,14b).

4. DER SOHN GOTTES

Trotz der klaren Aussage über unseren Schöpfer: „Was ist sein Name und was der Name SEINES SOHNES?" gibt es manche, die argumentieren: „Wie kann Gott einen Sohn haben?" als ob etwas für den Allmächtigen unmöglich wäre (1.Mos.18,14; Jer.32,17+27; Hiob 42,2-3).

Der Tenach bringt noch weitere Belege, dass der Messias Sohn Gottes par excellence ist:

David empfing die Zusage: „Ich will dir einen Nachkommen, einen deiner Söhne erwecken, dem will ich sein Königtum befestigen. Der soll mir ein Haus bauen, und ich will seinen Thron bestätigen auf ewig. Ich werde sein Vater sein, und er wird mein Sohn sein" (1.Chron.17,11b-13a).¹⁰

In Psalm 2,7 lesen wir: „Kundtun will ich den Ratschluss des HERRN. Er hat zu mir gesagt: 'DU BIST MEIN SOHN, heute habe ich dich gezeugt'." Die Rabbiner beziehen diesen Vers auf den Messias:

Talmud Sukkah (52a) sagt: „Unsere Rabbiner lehrten - Der Heilige, gesegnet sei er, wird zu dem Messias, dem Sohn Davids, sagen: 'Bitte von mir irgendetwas und ich will es dir geben.' Wie gesagt ist (Ps.2,7-8): »Der Herr hat zu mir gesprochen, DU BIST MEIN SOHN,

¹⁰ Messias, »Der Stern aus Jakob« (4.Mos.24,17; Offb.22,16) ist nicht nur Sohn Davids (*Zemach David*), wie Gott sagt: „Ich will David einen gerechten Spross erwecken" (Jes.23,5). Er ist auch Sohn Gottes (*Zemach Adonai*), wie geschrieben ist: „An jenem Tag wird der Spross Jehovas zur Zierde und zur Herrlichkeit sein (Jes.4,2)“. - Diese Wahrheit ist symbolisiert im Davidsstern (*Magen David*), der aus zwei gleichseitigen Dreiecken besteht. Das nach unten zeigende Dreieck weist hin auf seine vollkommene Menschheit und das nach oben weisende Dreieck auf seine Gottheit. Beide sind ineinander verwoben, um anzuzeigen, dass der Messias beides ist: Menschensohn und Gottessohn. Dies bestätigen rabbinische Auslegungen von Jes.4,2: **Targum Jonathan** (4.Jahrhundert) erklärt den »Spross Jehovas« als den Messias Gottes. - **Rabbi David Kimchi** (1160-1235) sagt: „Die Erklärung für den »Spross Jehovas« ist der 'Messias Ben David', wie geschrieben steht: 'Siehe, ich will dem David einen gerechten Spross erwecken' (Jer.23,5)“.

heute habe ich dich gezeugt. Fordere von mir und ich will dir die Nationen zum Erbteil geben«."

Midrasch Tehillim: „Es steht geschrieben: »Ich schaute in Gesichtern der Nacht, und siehe, es kam einer mit den Wolken des Himmels wie eines Menschen Sohn und gelangte zu dem, der uralte war, und wurde vor ihn gebracht. Der gab ihm Macht, Ehre und Reich, dass ihm alle Völker und Leute aus so vielen verschiedenen Sprachen dienen sollten« (Dan.7,13-14). Eine andere Erklärung sagt: »Ich will von dem Beschluss erzählen. Der Herr hat zu mir gesprochen, DU BIST MEIN SOHN... Fordere von mir und ich will dir die Nationen zum Erbteil geben und die Enden der Erde zum Eigentum«. **Rabbi Judan** sagt: 'All diese guten Zusagen sind beschlossen von dem König, dem König der Könige, der sie erfüllen will für den Herrn, den Messias'."

Selbst die Rabbiner erkennen also, dass der Messias als Sohn Gottes der rechtliche Erbe seines Vaters ist, nämlich der Welt und all ihrer Reiche (vgl.Hebr.1,2+5; Matth.21,38; Schemoth Rabbah 19).

Wie ist übrigens Psalm 2,12 zu verstehen: „KÜSST DEN SOHN, dass er nicht zürne! "? Einige Rabbiner versuchten es wegzübersetzen: „Huldigt in Reinheit! " Aber hervorragende, hochgestellte Rabbiner übersetzen einheitlich: „KÜSST DEN SOHN! "

Rabbi Aben Ezra (1093-1167) sagt: „KÜSST DEN SOHN! bezieht sich auf den Messias."

Rabbi Simeon Ben Jochai erklärt: „KÜSST DEN SOHN! Du bist der treue Hirte. Im Blick auf dich ist gesagt: KÜSST DEN SOHN! Du bist der Mächtige der Erde, das Haupt Israels, der Herr dienender Engel, DER SOHN DES HÖCHSTEN, DER SOHN DES HEILIGEN, gesegnet sei Er, ja, die Schechinah" (Sohar III, Seite 307, Amsterdamer Ausgabe). „Ihr Mächtigen und ihr Engel, ‚KÜSST DEN SOHN! ' Ihr alle erhebt euch und küsst ihn und empfangt ihn als euren Herrn und König" (Sohar II, Seite 281, Amsterdamer Ausgabe; vgl. IV.Esdras 20,32+37+53).

Wie können wir aber wissen, dass diese Prophetie sich auf Jesus von Nazareth bezieht?

Lukas berichtet uns, dass ein Engel seiner Mutter Maria die Geburt mit folgenden Worten ankündigte: „Du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären und du sollst ihm den Namen Jesus geben. Der wird groß sein und SOHN DES HÖCHSTEN genannt werden; und Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben."

Als Maria diese wundersame Botschaft nicht völlig verstehen konnte, erklärte er: „Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Darum wird das Heilige, das geboren wird, GOTTES SOHN genannt werden" (Luk. 1,31-33+35).

Jesus war sich seiner Gottessohnschaft sehr bewusst. Bei Beginn seines öffentlichen Dienstes empfing er den Heiligen Geist und das Zeugnis des Vaters: „DIESER IST MEIN GELIEBTER SOHN, an dem ich Wohlgefallen habe" (Matth.3,17; vgl.17,5; 2.Petr.1,17-18). Johannes der Täufer sah den Geist Gottes wie eine Taube vom Himmel herabkommen auf Jesus und bezeugt dies mit dem Wort: „Ich habe gesehen und bezeuge: DIESER IST GOTTES SOHN" (Joh.1,34) ¹¹. Jesus nannte sich selbst nicht nur Gottes Sohn (Joh.3,17; 5,25; 10,36; 11,4), sondern er beanspruchte, »DER EINGEBORENE SOHN GOTTES« zu sein. In seinem Gespräch mit Rabbi Nikodemus sagte er: „So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen EINGEBORENEN SOHN gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben" (Joh.3,16; vgl.Vers 18). Viele seiner Zeitgenossen glaubten an seine Sohnschaft.

Nathanael antwortete überrascht: „Rabbi, du bist GOTTES SOHN, du bist der König von Israel" (Joh.1,49; vgl.11,27).

Petrus, einer der vertrautesten Schüler Jesu, sagte: „Du bist der Messias (=Christus), DER SOHN DES LEBENDIGEN GOTTES" (Matth. 16,16).

Selbst Dämonen schrien voller Furcht: „Was haben wir mit dir zu schaffen, DU SOHN GOTTES?" (Matth.8,29).

Als Jesus später vor Gericht stand, forderte der Hohepriester ihn auf: „Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, dass du uns sagst, ob du der Messias bist, DER SOHN GOTTES" (Matth.26,63). Damit gab

¹¹ Manche sagen: „Sind wir nicht alle Kinder Gottes?" Sie bedenken nicht, dass Gott Geist ist und keine Enkelkinder hat. Im Anfang war der Mensch geschaffen, Gottes Kind zu sein. Er verlor seine Unschuld, als er sich dem satanischen Einfluss öffnete. Die Bibel sagt: „Alle haben gesündigt und die Herrlichkeit verloren, die Gott ihnen zudedacht hatte" (Röm.3,23; vgl.5,12). Wir müssen durch den Geist Gottes erneuert werden (Tit.3,5). Jesus sagt: „Was vom Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; und was vom Geist geboren ist, das ist Geist. Wundere dich nicht, dass ich dir sagte: 'Ihr müsst von neuem geboren werden'"(Joh.3,6-7; vgl.1,12+13; 1.Petr.1,23). Ohne Zweifel ist jeder Mensch ein Kind des Teufels, aber er hat die Möglichkeit, ein Kind Gottes zu werden (1.Joh.3,10; Matth.13,38; Joh.8,42+44; 1.Mos.3,15).

er zu, dass das Synedrium, der höchste Gerichtshof Israels, den Messias als den SOHN GOTTES erwartete ¹². Jesus stimmte dem zu: "Ich bin es, und ihr werdet sehen den Menschensohn sitzen zur Rechten der Kraft und kommen mit den Wolken des Himmels" (Mark.14,62). Mit diesem Wort bezog er zwei messianische Verheißungen auf sich: Psalm 110,1 ¹³ und Daniel 7,13).

5. GOTTGLEICHHEIT

Der Messias wird im Tenach genannt: „Der Herr, den ihr sucht, ...der Engel des Bundes, den ihr begehrt" (Mal.3,1).

¹² Einige haben dem später widersprochen. **Kohelet Rabba** 70a sagt: „Über ihn ist gesagt: »Jehova, unser Gott, Jehova ist einer« und nicht zwei, denn er hat keinen in dieser Welt, der mit ihm vereinigt ist, weder einen Sohn noch einen Bruder." - Davon leitet der **Koran** seine Lehre ab (Sure 4,171; 19,35; 112,3). Der Fries des Felsendomes auf dem Tempelplatz in Jerusalem enthält in Arabisch die Inschrift: „Es ist kein Gott außer Allah! Gelobt sei Allah, der weder einen Sohn gezeugt noch einen Gefährten im Regiment hat noch einen Beschützer aus Schwäche. Rühme seine Größe..." (Aus dem Buch "Abendland am Scheideweg", von Marius Baar, Seite 164).- Im Gegensatz dazu warnt uns das Wort Gottes: „Wer ist ein Lügner, wenn nicht der, der leugnet, dass Jesus der Messias (der Christus) ist? Das ist der Antichrist, der den Vater und den Sohn leugnet. Wer den Sohn leugnet, der hat auch den Vater nicht; wer den Sohn bekennt, der hat auch den Vater" (1.Joh.2,22-23).

¹³ Kurz vor seiner Verhaftung hatte Jesus die Pharisäer gefragt: „Was haltet ihr von dem Messias? Wessen Sohn ist er?" Sie antworteten: „Davids Sohn." Jesus fragte: „Wie kann David ihn dann im Geist »Herr« nennen, wenn er sagt: »Der HERR sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde unter deine Füße lege« (Ps.110,1)? Wenn David ihn »Herr« nennt, wie ist er dann sein Sohn?" (Matth.22,41-45). Damit sprach David prophetisch aus, dass der Messias mehr als ein Mensch sein würde, nämlich göttlicher Natur. Viele Gelehrte halten diese Aussage Davids für prophetisch messianisch. **Midrasch Rabba** kommentiert (1.Mos.18,1): „In Zukunft wird Gott den Messias zu seiner rechten Hand sitzen lassen, wie geschrieben steht: »Der HERR sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten!«"(Ps.110,1). **Rabbi Saadia Gaon** (892-942) sagt über Dan.7,13: „Dies ist der Messias, unsere Gerechtigkeit, wie gesagt ist: »Der HERR sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner rechten Hand, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße mache.«" - Siehe auch: Mark.16,19; Apg.2,34-36; Hebr. 1,3+13; 8,1; 10,12; 12,2; Eph.1,20-22; 1.Petr.3,22.

Rabbi Aben Ezra (1093-1167) sagt: „Der Herr ist beides, DIE GÖTTLICHE MAJESTÄT und der Engel des Bundes.“

Rabbi David Kimchi (1160-1235) erklärt: „Der Herr ist der König Messias. Er ist auch der Engel des Bundes.“

An anderen Stellen ist er genannt »Engel Jehovas« und ist MIT JEHOVA SELBST GLEICHGESTELLT ¹⁴.

Spricht Jesus eigentlich selbst über seine Gleichheit mit dem Vater? Ja! Er sagt: „Niemand kennt den Sohn, als nur der Vater; und niemand kennt den Vater, als nur der Sohn und wem es der Sohn offenbaren will" (Matth.11,27) ¹⁵.

„Mein Vater wirkt bis auf diesen Tag, und ich wirke auch“. Darum trachteten die Juden noch viel mehr danach, ihn zu töten, weil er ...sagte, Gott sei sein Vater und MACHTE SICH SELBST GOTT GLEICH (vgl.11,4). Johannes 5,17+18

„Wie der Vater die Toten auferweckt und macht sie lebendig, so macht auch der Sohn lebendig, welche er will. Der Vater...hat alles Gericht dem Sohn übergeben, damit sie alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehrt, der ehrt den Vater nicht, der ihn gesandt hat" (Joh.5,21-23). "ICH UND DER VATER SIND EINS". Johannes 10,30

„Wenn ihr mich kennen würdet, würdet ihr auch meinen Vater kennen" (Joh.8,19b). „Wer mich sieht, der sieht den Vater. Glaubt mir, dass ICH IM VATER BIN UND DER VATER IN MIR" (Joh.14,9b+11a; vgl.12,45). „Wer mich hasst, hasst auch meinen Vater". Johannes.15,23

In der Nacht, in der Jesus verraten wurde, zitierte er Sacharja 13,7 und bezog den Vers auf sich selbst: „In dieser Nacht werdet ihr alle Ärgernis nehmen an mir; denn es steht geschrieben: »Ich werde den Hirten schlagen und die Schafe der Herde werden sich zerstreuen«" (Matth.26,31; vgl.Joh.16,32).

Hierbei müssen wir den ersten Teil des Sacharja-Textes näher betrachten: »Schwert, mach dich auf über meinen Hirten, über DEN

¹⁴ 1.Mos.16,7+13; 22,11-12; 32,25+31; 48,15-16a; 2.Mos. 3,2+4; 13,21 und 14,19; 23,20-21; Richt.6,12+14+16; 13,3+6+9+10+22.

¹⁵ Keiner kennt Gott, den Vater, so persönlich wie Jesus; denn : "Niemand hat Gott je gesehen; der Eingeborene, der Gott ist und in des Vaters Schoß ist, der hat ihn uns verkündigt" (oder 'uns gezeigt, wer Gott ist' - Joh.1,18; vgl.7,29; 8,16+29; 10,15a; 16,32b).

MANN, DER MIR DER NÄCHSTE (d.h. DER MEIN GENOSSE, hebr. **נָבֵר עִמִּי**) IST! spricht der Herr der Heerscharen«."

Abrabanel (1437-1508), der berühmte jüdische Staatsmann, Philosoph und Theologe, widerspricht: „Die Worte »DER MANN, DER MEIN GENOSSE IST« sind gesprochen über Jesus, den Nazarener; denn nach Ansicht der Kinder Edoms (herabsetzende Bezeichnung für Christen) war er DER SOHN GOTTES UND IHM GLEICH. Darum ist er genannt - nach ihren Worten - »DER MANN, DER MEIN GENOSSE IST.«“ (Sind es wirklich ihre Worte? Es ist doch eindeutig, dass Gott selbst im Tenach von ihm sagt: „MEIN GENOSSE, DER MANN DER MIR AM NÄCHSTEN IST“) ¹⁶ .

6. SEINE GÖTTLICHEN ATTRIBUTE

Allwissenheit, Allmacht und Allgegenwart bezeichnen wir als göttliche Kennzeichen. Zeigen sich diese Charakteristika auch in dem Messias Jesus? Was sagt die Schrift dazu?

Seine Allwissenheit

Jesaja 11,2 berichtet, dass der Geist Gottes in ganzer Fülle auf dem Messias ruht und er damit die Ausrüstung zur Weltherrschaft besitzt: „*Auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des HERRN*“ ¹⁷ .

¹⁶ Der messianische (an Jesus als Messias glaubende) jüdische Gelehrte **David Baron** (1855-1926) sagt: „Die Bedeutung von »Nächster« (oder Genosse) beinhaltet nicht nur die Ähnlichkeit der Beschäftigung, sondern auch die Gemeinschaft der körperlichen und geistlichen Entwicklung. Folglich kann einer, den Gott seinen Nächsten nennt, nicht einfach nur Mensch sein, sondern es kann nur jemand sein, der teilhat an der göttlichen Natur, also im Grunde göttlich ist. Der Hirte Jehovas, den das Schwert schlagen soll, ist darum niemand anders, als der Messias, der in Kap.12,10 mit Jehova identifiziert ist, oder der gute Hirte, der von sich selbst sagt: 'Ich und der Vater sind eins' (Joh.10,30).“ (Aus dem Buch: THE VISIONS AND PROPHECIES OF ZECHARIAH von David Baron, verlegt bei Marshall, Morgan and Scott, benutzt mit Erlaubnis).

¹⁷ **Targum Jonathan** (zu Jes.11,1): „Messias, der von den Söhnen der Söhne Isais ist.“ - **Talmud Sanhedrin** (93b): „Das ist der Messias, wie geschrieben steht Jes.11,2: 'Auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des HERRN'.“

Der Prophet Sacharja hatte eine Vision. Er sah die Menora, den siebenarmigen Leuchter im Tempel. An jeder Seite sah er einen Olivenbaum. Goldene Rohre leiteten das Öl von den Bäumen zu den sieben Lampen, und er hörte Gottes Stimme: „Es soll nicht durch Heer und nicht durch Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der HERR der Heerscharen" (Sach.4,2-3+6).

Diese Vision bestätigt die zukünftige Herrlichkeit Israels, wenn das auserwählte Volk strahlender Lichtträger für die ganze Welt wird (Jes.60,1; Matth.5,14-16; Offb.1,12+20).

Als der Prophet sich nach der Bedeutung der beiden Ölbäume zur Rechten und Linken der Menora erkundigte, erklärte der Engel: „Es sind die beiden Gesalbten, die *vor dem Herrn der ganzen Erde* stehen" (Sach.4,14). Dies zeigt, dass der siebenarmige Leuchter vor allem andern ein Bild des Messias ist, *des Herrn der ganzen Erde*.

Wie können wir aber wissen, dass dies wirklich ein Hinweis auf Jesus von Nazareth ist? ¹⁸

Offenbarung 11,3-6 wirft weiteres Licht auf die beiden Ölbäume zu Seiten der Menora: „Ich will meinen zwei Zeugen Macht geben... diese sind die zwei Ölbäume, die zwei Leuchter, die *vor dem Herrn der Erde* stehen.“ Ihre Taten erinnern uns an die Werke Elias, des Propheten, und Moses, des Gesetzgebers, die beide auf dem Berg der Verklärung erschienen, als *das Angesicht des Messias leuchtete wie die Sonne* und seine Kleider weiss wurden wie das Licht (Matth.17,2-3).

Der Messias ist der Erfüller des Gesetzes und der Propheten (Matth.5,17; 7,12). Er sagt: „*Ich bin das Licht der Welt*. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern das Licht des Lebens haben“ (Joh.8,12).

¹⁸ Im Namen 'Nazareth' klingt das hebr. Wort 'Nezer' (= grüner Spross) an. Im Tenach ist der Messias nicht allein 'Der Spross' genannt (= *Zemach*, Jes.4,2; Jer.23,5; Sach. 3,8; 6,12), sondern auch 'Der grüne Spross' (*Nezer*): "Ein Spross wird aus dem Stumpf Isais hervorgehen und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen"(Jes.11,1). An anderer Stelle wird er 'Ein zarter Spross' genannt (= *Yoneq*): "Er ist wie ein Trieb vor ihm aufgeschossen und wie ein Wurzelspross aus dürrermd Erdreich...Er war von Menschen verachtet und verworfen" (Jes.53,2-3). Nazareth war im 1.Jahrhundert allgemein verachtet: "Was kann aus Nazareth Gutes kommen?" (Joh.1,46). Gerade hier wuchs der Messias auf (Luk.4,16). Darum empfing er den Namen 'Nazarener' oder 'Jesus von Nazareth' (Matth.2,23; Apg.2,22; 10,37+38; 22,6-8; 26,9).

Gott nennt ihn: »Mein Knecht, der Spross« und »DER STEIN MIT SIEBEN AUGEN« (Sach.3,8-9). „DIESE SIEBEN SIND DIE AUGEN DES HERRN, die die ganze Erde durchlaufen, um sich mächtig zu erweisen an denen, deren Herz ungeteilt auf ihn gerichtet ist“ (Sach.4,10; 2.Chron.16,9).

Der auferstandene, verherrlichte Herr offenbarte sich als der, »DER DIE SIEBEN GEISTER GOTTES HAT« (Offb.3,1) und »DER AUGEN HAT WIE FEUERFLAMMEN« (Offb.2,18; vgl.1,14b; 19,12).

In einzigartiger Vollmacht und göttlichem Durchblick wird der Messias eines Tages die Welt richten und von allen zerstörerischen Kräften reinigen.

Er, *der die sieben Geister Gottes hat*, zeigt schon jetzt göttliche Allwissenheit und vollkommenen Einblick in alle Affären seiner Kirche: „Alle Gemeinden sollen erkennen, dass ich es bin, der die Nieren und Herzen erforscht (d.h.Gewissen und Gedanken), und ich werde geben einem jeden von euch nach euren Werken“ (Offb.2,23; vgl.Ps.7,10; Jer.17,10).

Siebenmal sagt er: „Höre, was der Geist den Gemeinden sagt“ (Offb.2,7+11+17+29; 3,6+13+22), und siebenmal sagt er: „Ich weiß...“ (Offb.2,2+9+13+19; 3,1+8+15).

Der Apostel sah in der Mitte des Thrones Gottes ein Lamm stehen wie geschlachtet. Es hatte sieben Hörner und *sieben Augen, das sind die sieben Geister Gottes, gesandt in alle Lande* (Offb.5,6).

Vor zweitausend Jahren, als der Messias unter seinem Volk lebte, hatte er göttlichen Durchblick: „Jesus kannte sie alle und bedurfte nicht, dass ihm jemand Zeugnis gab vom Menschen; denn er wusste, was im Menschen war“ (Joh.2,24-25; vgl.1.Kön.8,39b).

Er *wusste, was sie dachten*: „Als Jesus ihre Gedanken sah“ (Matth.9,4; vgl.Luk.9,47; 11,17).

Er *kannte ihr vergangenes Leben*: Der Frau in Samaria sagte er: „Fünf Männer hast du gehabt und der, den du jetzt hast, ist nicht dein Mann“ (Joh.4,18+29+39).

Er *kannte ihre gegenwärtige Verfassung*: Dem Apostel, der später den Namen Petrus bekam, sagte er: „Du bist Simon, der Sohn des Johannes, du wirst Kephas heißen“, das heißt übersetzt »Stein« (Joh.1,42).

Als er Nathanael sah, sagte er: „Siehe, ein echter Israelit, in dem kein Falsch ist“ (Joh.1,47). Als Nathanael fragte: „Woher kennst du mich?“ antwortete Jesus: „Bevor Philippus dich rief, als du unter dem Feigenbaum warst, sah ich dich“ (Joh.1,48; vgl.Ps.139,2-3). In seiner

Allwissenheit sah er nicht nur die Vergangenheit der Einzelnen und ihre Gegenwart:

Er erkannte klar ihre zukünftige Entwicklung: »Jesus wusste von Anfang an, wer die waren, die nicht glaubten und wer ihn verraten würde« (Joh.6,64; 13,11). Zu Petrus sagte er: „Als du jünger warst, gürtetest du dich selbst und gingst, wo du hin wolltest; wenn du aber alt wirst, wirst du deine Hände ausstrecken und ein anderer wird dich gürteten und führen, wo du nicht hin willst“. Das sagte er, um anzuzeigen, mit welchem Tod er Gott preisen würde (Joh.21,18-19a).

Der Messias hatte vollkommene Einsicht in alle Ereignisse, sowohl in der kleinen Ortschaft Bethphage (Mark.11,1-6) als auch in der Stadt Jerusalem (Luk.22,10-13).

Weinend sagte er das Schicksal Jerusalems und des Tempels voraus: „Es wird eine Zeit über dich kommen, da werden deine Feinde um dich einen Wall aufwerfen, dich belagern und von allen Seiten bedrängen, und werden dich dem Erdboden gleichmachen samt deinen Kindern in dir und keinen Stein auf dem andern lassen in dir, weil du die Zeit nicht erkannt hast, in der du heimgesucht bist“ (Luk.19,43-44; vgl.Dan.9,26).

Im Blick auf den Tempel sagte er: „Wahrlich, ich sage euch, es wird hier nicht ein Stein auf dem andern bleiben, der nicht zerbrochen werde“ (Matth.24,2). „Siehe, euer Haus soll euch wüst gelassen werden; denn ich sage euch, ihr werdet mich von jetzt an nicht sehen, bis ihr sprecht: »Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn«“ (Matth.23,38-39) ¹⁹.

Seine Allmacht

Wer könnte die Entfaltung göttlicher Kraft im Leben Jesu leugnen? Göttliche Taten bestätigten seinen messianischen Auftrag und brachten das Volk zu dem Bekenntnis: „So etwas ist in Israel noch nie gesehen worden“ (Matth.9,33; vgl.Joh.7,31; 9,32). Wir müssen zugeben, dass auch die alten Propheten (z.B. Mose, Elia und Elisa) von Gott ausgerüstet waren, mächtige Zeichen und Wunder zu tun, aber die Taten Jesu überragten alle andern. Darum konnte er sagen: „Hätte ich

¹⁹ In den Evangelien finden wir nur eine Begrenzung seines Wissens. Im Blick auf seine Wiederkunft sagte er: "Von dem Tage und der Stunde weiß niemand, auch die Engel im Himmel nicht, auch der Sohn nicht, sondern allein der Vater" (Mark.13,32; vgl.Apg.1,7).- Die Zeit der Wiederkunft des Messias ist also ein Geheimnis des Vaters. Damit beabsichtigt Gott, dass die an Jesus Glaubenden ständig bereit sein sollen für seine Wiederkunft (Mark.13,33).

nicht die Werke getan unter ihnen, die kein anderer getan hat, so hätten sie keine Sünde. Nun aber haben sie es gesehen, und doch hassen sie mich und meinen Vater“ (Joh.15,24).

Jesus beanspruchte, die Werke seines himmlischen Vaters ausgeführt zu haben: Joh.4,34; 5,36; 9,4; 10,25+32+37-38; 14,10b-11. - *Es sind die Werke, die im Tenach Jehova und seinem Messias zugeschrieben werden.* Welche Art Werke sind gemeint?

A. AUSSERGEWÖHNLICHE ZEICHEN:

1. Macht über Naturgewalten: Matth.8,26-27; vgl.Ps.89,10; 107,29.
2. Gang auf dem Wasser: Matth.14,25; Joh.6,19; vgl.Hiob 9,8.
3. Brotvermehrung: Matth.14,15-21; 15,37-38; vgl.Ps.145,15-16.
4. Große Fischzüge: Luk.5,4-6; Joh.21,6; vgl.Ps.8,5-7+9.
5. Ungewöhnliche Hilfe: Matth.17,27; vgl.Jona 2,1+11.
6. Verwandlung von Wasser in Wein: Joh.2,7-9.
7. Absterben des Feigenbaums: Matth.21,19; vgl.Jer.8,13.
8. Nach seiner Auferstehung verschwand er vor ihren Augen: Luk.24,31; vgl.Richt.6,21.
9. Er erschien trotz verschlossener Türen: Joh.20,19+26; Luk.24,36-43; vgl.Jer.23,24.
10. Er fuhr vor ihren Augen gen Himmel: Luk.24,51; Apg.1,9; vgl.Richt.13,20.

B. WUNDERBARE HEILUNGEN. Er heilte:

1. Blindheit: Matth.9,27-30a; 20,34; Mark.8,23-25; Joh.9,1+6-7; vgl.Ps.146,8.
2. Lähmungen: Mark.2,3+10-12; Apg.3,2+6-9; vgl.Jes.35,6.
3. Lepra: Mark.1,40-42; Luk.17,12-14; vgl.4.Mos.12,9-15.
4. Taubstummheit: Mark.7,32-35; vgl.Spr.20,12; Jes.35,5-6a.
5. Rückgratverkrümmung: Luk.13,11-13; vgl.Ps.145,14.
6. Muskelschwund: Matth.12,10+13; vgl.1.Kön.13,3-6.
7. Fieber: Luk.4,38-39; Joh.4,49-53.
8. Blutung: Mark.5,25-34.
9. Besessenheit: Matth.17,15+18; Mark.1,34+39; 5,2-15.
10. Schnittverletzung: Luk.22,50-51.

C. TOTENAUFERWECKUNG:

1. Das einzige Kind eines Synagogenvorstehers: Luk.8,41-42. 49-55; vgl.2.Kön.4,32-35.
2. Der einzige Sohn einer Witwe: Luk.7,12-16; vgl.1.Kön.17,20-22.
3. Lazarus, der schon vier Tage tot war: Joh.11,38-44; vgl.Ps.68,21.

Jesus demonstrierte und bewies durch diese Totenauferweckungen seine göttliche und messianische Vollmacht. Er sagt: „Wie der Vater Leben hat in sich selber, so hat er auch dem Sohn gegeben, Leben zu haben in sich selber. Wundert euch darüber nicht; denn es kommt die Stunde, in der alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören werden und werden hervorgehen, die Gutes getan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Böses getan haben, zur Auferstehung des Gerichts“ (Joh.5,26+28-29).

Nach seiner Auferstehung sagte er: „*Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden*“ (Matth.28,18). „Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige. Ich war tot und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und des Totenreichs“ (Offb.1,17-18) ²⁰.

Seine Allgegenwart

Diese göttliche Eigenschaft hat der Herr für die Zeit seines irdischen Lebens abgelegt. Die Bibel sagt: »Er, der göttliche Gestalt hatte,...nahm Knechtsgestalt an und wurde den Menschen gleich« (Phil.2,6-7).

Indem er auf diese Weise Repräsentant der ganzen Menschheit wurde, begrenzte er sich selbst auf Zeit und Raum. Nach seiner Auferstehung aber proklamierte er vor seinen Jüngern seine Allgegenwart ²¹: „**ICH BIN BEI EUCH ALLE TAGE BIS AN DER WELT ENDE**“ (Matth.28,20b). „Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ICH MITTEN UNTER IHNEN“ (Matth.18,20; vgl. 2.Mos.20,24b).

Wie sollen wir das verstehen? Durch den Heiligen Geist offenbart er seine Gegenwart in jedem, der an ihn glaubt. Er verspricht: „Ich will den Vater bitten, und er wird euch einen andern Tröster geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit, den Geist der Wahrheit... er bleibt bei euch und wird in euch sein. Ich will euch nicht als Waisen zurücklassen; ICH KOMME ZU EUCH“ (Joh. 14,16-18). Durch Gehorsam erfahren

²⁰ **Talmud Sanhedrin** (113a) sagt: "Gott gibt dem Messias den Schlüssel für die Auferstehung der Toten." **Midrasch Mischle** (67) ist der Messias »Yinnon«(=Neubeleber der Toten) genannt, weil er die Toten auferwecken wird. - **Rabbi Levi Ben Gerschon** (1288-1344) erwähnt zu 5.Mos. 34,10: „Der Messias wird besonders durch die Auferweckung von den Toten bewirken, dass die Menschen Gott anbeten."

²¹ Was die Bibel über das Wort Gottes sagt (5.Mos.30,11-14) und über den allgegenwärtigen Geist Gottes (Ps.139,7-10), sagt sie ebenso über das personalisierte Wort Gottes, den Messias, den Herrn (Röm.10,6-10).

wir seine ständige Gegenwart. „Wer meine Gebote hat und hält sie, der ist es, der mich liebt. Wer mich aber liebt, der wird von meinem Vater geliebt werden, und ich werde ihn lieben und MICH SELBST IHM OFFENBAREN“ (Joh.14,21). „Wer mich liebt, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und WIR WERDEN KOMMEN UND WOHNUNG BEI IHM NEHMEN“ (Joh. 14,23).

7. SEIN GÖTTLICHES HOHEITSRECHT

Besonders in drei Fällen sprechen wir vom göttlichen Hoheitsrecht: Seine souveräne Befehlsgewalt, seine Vollmacht, Sünden zu vergeben und seine Autorität, Gericht zu üben und die Welt zu regieren.

Seine souveräne Befehlsgewalt

Das Leben Jesu beweist diese auffällige Tatsache: Er sprach Worte in göttlicher Autorität. In ihm war »DAS EWIGE WORT, DER SCHÖPFER UND ERHALTER ALLER DINGE« in menschlichem Fleisch und Blut sichtbar geworden (Joh.1,1-3; Hebr.1,2-3).

Die Jünger waren fassungslos über die Wirkung seines Wortes, weil er Macht hatte über den Sturm:

„WAS IST DAS FÜR EIN MANN, DASS IHM WIND UND MEER GEHORSAM SIND?“ (Matth.8,27).

Als er Dämonen befahl auszufahren:

„WAS IST DAS FÜR EIN WORT! ER GEBIETET MIT VOLLMACHT UND GEWALT DEN UNREINEN GEISTERN, UND SIE FAHREN AUS“ (Luk 4,36; vgl. Matth.8,16).

Als Petrus dem Wort des Herrn gehorchte und sagte:

„AUF DEIN WORT WILL ICH DAS NETZ AUSWERFEN“ und dann eine große Menge Fische fing (Luk.5,5-6).

Immer wenn Menschen es wagten, zu tun was der Messias befahl, wurden sie überrascht von seiner übermenschlichen Macht (Matth. 12,13; Luk.17,14; Joh.2,7-9; 4,50-51; 9,7; 21,6).

Eines Tages kam ein römischer Offizier zu Jesus und bat ihn, seinen gelähmten und schwer leidenden Diener zu heilen. Jesus war bereit zu kommen, aber der Offizier, der mit der Autorität Jesu rechnete, sagte: „HERR; SPRICH NUR EIN WORT, SO WIRD MEIN KNECHT GESUND; denn auch ich bin ein Mensch unter Befehlsgewalt und habe Soldaten unter mir; ich sage zu diesem: »Geh hin!« und er geht hin, und zu einem andern: »Komm!« und er kommt, und zu meinem Knecht: »Tu dies!« und er tut's“ (Matth.8,8-9).

Jesus wunderte sich über den Glauben des Offiziers und befahl: „Geh hin und dir geschehe, wie du geglaubt hast!“ In derselben Stunde wurde sein Knecht gesund (Matth.8,13).

Dies bestätigt, dass der Messias tatsächlich DAS LEBENDIGE WORT GOTTES ist, durch welches die Welt gemacht wurde (Kol. 1,16-17).

Mechilta (51b) sagt: „Als der Heilige - gesegnet sei er - die Welt schuf, SCHUF ER SIE EINZIG DURCH EIN WORT“ (vgl.Ps.33,6+9; Hebr.11,3). **Bereschit Rabba** (c.1) kommentiert: „Gott schuf die Welt durch die Torah.“ **Midrasch Tanchuma** sagt dazu: „Er beriet sich mit der Torah.“ In **Pirke aboth VI,10** finden wir: „Die Torah sagt: »Der Herr besaß mich im Anfang seiner Wege, ehe er etwas schuf von Anbeginn her« (Spr.8,22).

Wie schon erwähnt, ist diese LEBENDIGE TORAH niemand anders als der Messias, »dessen Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her ist« (Micha 5,1; vgl.Spr.8,23). Er kam, um das Gesetz und die Propheten zu erfüllen (Matth. 5,17)²².

Nur wer Gehorsam gelernt hat, versteht seine Untergebenen und hat Vollmacht zu befehlen (Hebr.5,8-9). So setzte der Messias durch seine vollkommene Niedrigkeit und seinen einzigartigen Gehorsam zum himmlischen Vater ein überragendes Zeichen²³.

Er sprach mit Autorität:

„ICH BIN DER WEG, DIE WAHRHEIT UND DAS LEBEN.
Niemand kommt zum Vater, als nur durch mich.“

Johannes 14,6

Mose befahl uns, »in Gottes Wegen zu wandeln« (5.Mose 8,6; 10,12; 11,22; 19,9; 26,17; 28,9; 30,16). Wie aber können wir seine Wege erkennen? Selbst Mose bestürmte den HERRN: „Lass mich deinen Weg wissen, damit ich dich erkenne, ... lass mich deine Herrlichkeit sehen“ (2.Mose 33,13+18).

²² **Tagum Jonathan** sagt zu Jes.9,6: „Er (der Messias) nimmt die Torah auf sich, um sie zu erfüllen.“ - **Midrasch Tehillim** sagt zu Ps.2,7: „Der Messias beschäftigt sich mit der Torah.“ - **Talmud Sanhedrin** (93b): „Der Messias gleicht einer Mühle voll guter Werke.“

²³ In vollkommenem Gehorsam (Joh.4,34; 5,30b; 6,38; 8,29; 12,50; Matth.26,39+42+44). In völliger Abhängigkeit (Joh.5,19+30a; 7,16-17+28; 8,28; 12,49; 14,10). Viele bezeugten seinen makellosen Charakter (Joh.19,4+6; Matth.27,19+24; Luk.23,47; 2.Kor.5,21; 1.Petr.2,22; 1.Joh.3,5; Matth.27,3-4; 1.Joh.5,9-11; Matth.3,17; 17,5).

Gott in seiner Gnade antwortete: „*Meine Gegenwart soll mit dir gehen*“ (2.Mose 33,14). Er zeigte ihm *seine Herrlichkeit*: „Du kannst mein Angesicht nicht sehen... du darfst aber hinter mir hersehen; aber mein Angesicht kann man nicht sehen“ (2.Mose 33,20+23). Der HERR ging an Mose vorüber und rief: „HERR, HERR, Gott, barmherzig und gnädig und langsam zum Zorn und *von großer Gnade und Wahrheit*“ (2.Mose 34,6).

Im Blick auf den Messias steht geschrieben: „Das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns, und *wir sahen seine Herrlichkeit*, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, *voller Gnade und Wahrheit*“ (Johannes 1,14).

Jesus brachte die höchste Ethik (=Sittenlehre). Selbst **Joseph Klausner** (1874-1958), Prof. der Literatur an der Hebr. Universität, Jerusalem, schreibt: „Die ethische Lehre Jesu überragt die der »Pirke Aboth« und der »talmudisch-midrassischen Literatur«,“ (Aus seinem Buch »Jesus von Nazareth«).

Jesus lehrte nicht nur *Gott und den Nächsten zu lieben*, wie Mose schon gelehrt hatte, sondern darüber hinaus, selbst *unsere Feinde zu lieben*:

„Liebt eure Feinde; tut wohl denen, die euch hassen; segnet, die euch fluchen; bittet für die, die euch beleidigen. Und wer dich auf die eine Backe schlägt, dem biete die andere auch dar“ (vgl. Jes.50,6; Spr.25,21-22).

Lukas 6,27-29

Während **Buddha** und **Rabbi Hillel** lehrten, dem andern nichts zuzufügen, was wir für uns selber auch nicht wünschen, lehrte Jesus es positiv. Er fasste es alles in der »GOLDENEN REGEL« zusammen:

„*Alles, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihnen auch*. Das ist das Gesetz und die Propheten“ (Matth. 7,12). „Ihr sollt vollkommen sein, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist.“

Matthäus 5,48

Seine Autorität ist größer als die des Mose. In der Bergpredigt weist er sechsmal hin auf das Gesetz: „Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt ist...“ (Matth.5,21+27+31+33+38+43). Dann setzt er hinzu: „Ich aber sage euch...“ (Matth.5,22+28+32+34+39+44).

„Das Volk war erstaunt über seine Lehre; denn *er lehrte sie mit Vollmacht* und nicht wie ihre Schriftgelehrten“

Matthäus 7,28-29

„Noch nie hat ein Mensch so geredet wie dieser“ (Joh.7,46). Kein Prophet wagte zu sprechen wie Jesus: „Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen“ (Matth.24,35).

„Früher hatte Gott zu den Vätern durch die Propheten gesprochen, aber am Ende dieser Tage *hat er zu uns geredet »im Sohn«*,“ (Hebr. 1,2a ²⁴; vgl. Matth. 21,33-39).

Gott sagt: „Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe; den sollt ihr hören“ (Matth. 17,5). „Wer meine Worte nicht hören wird, die er in meinem Namen redet, von dem will ich's fordern“ (5. Mose 18,19; vgl. Joh. 12,48-50).

Jesus ist Gottes letztes Wort an Israel ²⁵. Sein Name ist: »DAS WORT GOTTES« (Offb. 19,13).

Seine Vollmacht, Sünden zu vergeben

Eines Tages wurde ein gelähmter Mann von seinen Freunden zu Jesus gebracht. Der Herr sah ihren Glauben und sagte zu dem Gelähmten: „*Mensch, deine Sünden sind dir vergeben.*“ Einige Schriftgelehrte und Pharisäer begannen zu überlegen: „Wer ist dieser Mann, der Gott lästert? Wer kann Sünden vergeben als allein Gott?“

Natürlich, nur Gott allein kann Sünden vergeben (2. Mos. 34,7; Ps. 130,4). Dabei hatten sie eins nicht erfasst: Gott selbst war in seinem Messias gegenwärtig.

Jesus kam ihnen entgegen und antwortete: „Damit ihr wisst, dass DER MENSCHENSOHN ²⁶ VOLLMACHT HAT, AUF ERDEN SÜNDEN

²⁴ Die Abwesenheit des Artikels im Originaltext (wörtl. "in Sohn") ist von Bedeutung. Gott, der früher durch die Propheten gesprochen hatte, redet hier in der Person des Sohnes, für dessen Einzigartigkeit der fehlende Artikel im Griechischen bezeichnend ist.

²⁵ Von Abraham bis heute sind ca. 4000 Jahre vergangen. In der Mitte dieser Periode steht der Messias als die große Wasserscheide der jüdischen Geschichte. Er ist der »Prophet wie Moses« (5. Mos. 18,15-19), Gottes letzter und bedeutendster Aufruf an das Volk. Nach ihm stand kein Prophet mehr in Israel auf, und das Volk ging in ein langes und schreckliches Exil.

²⁶ Jesus nannte sich selbst meistens »Den Menschensohn« (78-mal in den Evangelien). Er bezog diesen Titel des Messias aus Dan. 7,13 in Mark. 14,62 auf sich selbst. Das mit Recht; denn als der gerechte Spross Davids, »Jehova unsere Gerechtigkeit« (Jer. 23,6), ist er der vollkommene Menschensohn (Ps. 45,3). Vor seiner Menschwerdung sehen wir bei verschiedenen Gelegenheiten den Engel des HERRN in Menschengestalt: z.B. 1. Mos. 32,25+31; Richt. 6,12+14+16; 13,3+6+9+10+22. **Die Allgemeine Jüdische Encyclopädie** sagt im Blick auf den Engel Jehovas (Seite 304): „...Der Besuch Abrahams von drei himmlischen Männern, einer von ihnen war tatsächlich Jahwe selbst“ (1. Mos. 18,2+13+16+17+20+22+26).- Gott warnte Israel, den Engel nicht zu betrüben, denn er zog vor ihnen her, um

ZU VERGEBEN“... sprach er zu dem Gelähmten: „Ich sage dir, steh auf, nimm dein Bett und geh heim.“ Im gleichen Augenblick stand er auf, nahm das Bett und ging nach Hause (Luk.5,24-25; vgl. 7,47-49). Sie waren fassungslos und priesen Gott und sagten: „So etwas haben wir noch nie gesehen“ (Mark.2,12). Matthäus sagt: „Sie priesen Gott, der solche Macht den Menschen gegeben hat“ (Matth.9,8b).

Wie können wir das verstehen? Ist der Messias nur ein Mensch, von Gott bevollmächtigt, Sünden zu vergeben? Nein! Wenn das der Fall wäre, bräuchte er selber Vergebung, weil alle Nachkommen Adams die Veranlagung zur Sünde (**יֵצֵר רָעִי**) von ihren Vorfahren bekommen haben. „*Es ist kein Mensch so gerecht auf Erden, dass er nur Gutes tue und nicht sündige*“ (Prediger 7,20). „Sie sind alle abgefallen und allesamt verdorben; da ist keiner, der Gutes tut, auch nicht einer“ (Ps.53,4; vgl. Hiob 15,14). „*Niemals kann ein Mann seinen Bruder loskaufen, oder Gott ein Lösegeld für ihn geben*; denn kostbar ist die Erlösung seiner Seele. Er muss davon abstehen auf ewig“ (Psalm 49,8-9) 27 . „*Von dem Herrn ist die Rettung*“ (Psalm 3,9).

ihnen den Weg zu zeigen: „Hüte dich vor ihm und gehorche seiner Stimme und sei nicht widerspenstig gegen ihn; denn er wird euer Übertreten nicht vergeben, weil mein Name in ihm ist“ (2.Mos.23,21; vgl. Joh.17,6+26).- **Rabbi Bechai** (1260-1340) kommentiert: „Dieser Engel ist einer der Engverbundenen nach Meinung von **Tanchuma**; denn »er wird eure Übertretungen nicht vergeben«, weil er zu den Existenzen gehört, die nicht sündigen können. Er ist Metatron, der Fürst seines (=Gottes) Angesichts...mein Engel, der mein Geliebter ist, durch den ich in der Welt bekannt bin und über den geschrieben steht: »Mein Angesicht wird mit dir gehen« (2.Mos.33,14).“- Zur Zeit des Tenach nahm er Menschengestalt an mit dem Ziel, Verbindung herzustellen. Doch nun kam er als Menschensohn (Joh.1,14; 1.Tim.3,16), um für uns einzutreten (Jes.38,14b-17), für uns zu bürgen (Ps.119,122), das Lösegeld zu zahlen (Hiob,23-24; Mark.10,45), an unserer Statt zu sterben (Jes.53,8; Joh.11,49-52), unsere Sünden wegzunehmen (Hebr.9,26; 1.Joh.3,5) und den neuen Bund zu gründen (Jer.31,31+34b; Luk.22,20; Hebr.9,15-17).

- 27 Mose betete damals im Geist und in der Gesinnung des Messias: „Vergib ihnen doch ihre Sünde, wenn nicht, dann tilge mich aus deinem Buch“ (2.Mos.32,32). Gott konnte aber dieses Opfer nicht annehmen, weil Mose nicht sündlos war (2.Mos.2,12; 4.Mos.20,7-12). Nur Gott selbst konnte den Preis für unsere Erlösung aufbringen.- Interessant ist **Rabbi Nachmanides** (1194-1268) Auslegung zu 2.Mos.32,32: "Nach meiner Ansicht sagte Mose:...»Und nun, wenn du durch deine Barmherzigkeit ihre Sünde vergeben willst., aber wenn nicht, lösche mich an ihrer Stelle aus dem Buch des Lebens, und ich will ihre Strafe erleiden,« wie geschrieben steht

Wieso konnte Jesus denn sagen: „DER MENSCHENSOHN HAT MACHT, AUF ERDEN SÜNDEN ZU VERGEBEN"? Hier zeigt sich seine Einzigartigkeit: *Er ist Menschensohn göttlichen Ursprungs!*

Das bedeutet nicht, dass es einem Menschen gelungen wäre, Gott gleich zu werden, aber Gott war uns Menschen gleich geworden, um uns mit sich selbst zu versöhnen (Phil.2,7; Hebr.2,14; 2.Kor. 5,19). Das tat er in Jesus: *Gott selbst wurde unser Retter* ²⁸. Sie werden sich erinnern, dass am »Yom Kippur« im **Machsor** (im Gebetsbuch) ein Wort Gottes zehnmal wiederholt wird: „*Ich selber, ich selber bin's, der deine Übertretungen tilgt um meinetwillen; deiner Sünden gedenke ich nicht mehr*" (Jesaja 43,25).

Keiner wird bestreiten, dass Versöhnung nur von Gott her und auf dem von ihm bestimmten Weg erfolgen kann. ER VERGIBT AUF GRUND DES STELLVERTRETENDEN OPFERS, des Kaparah (3.Mos.4,20+26. 31+35; 5,10+13+16+18+26; 19,22). Gott sagt:

„Des Leibes Leben ist im Blut, und ich habe es euch auf den Altar gegeben, dass ihr damit versöhnt werdet; denn das Blut wirkt Versöhnung für die Seele“ (vgl.Hebr.9,22).

3.Mose 17,11

Dasselbe unterstreichen auch folgende rabbinische Auslegungen: **Talmud Sebanim** (6a) und **Yoma** (5a) sagen: „Mit Sicherheit kann Versöhnung nur durch Blut bewirkt werden, wie gesagt ist (3.Mos.17,11): »Denn das Blut ist es, das Versöhnung bewirkt, weil das Leben in ihm ist.«" **Rabbi Horowitz** (1555-1628) schreibt in seinem berühmten Werk '*Schene Luchoth Haberith*' (Seite 242a): „Er (der Messias) wird sich selbst und sein Leben in den Tod geben und sein Blut wird sein Volk versöhnen" (דמו יכפר על עמו). Wie soll das geschehen? Der Prophet Jesaja sagt:

„Der HERR warf alle unsere Sünde auf ihn (auf den Messias). Er wurde wie ein Lamm zur Schlachtbank geführt,... für die Übertretung meines Volkes (für Israel) war er geschlagen. Der HERR machte sein Leben zum Schuldopfer. Er hat sein Leben

Jes.53,5.“ (Beachten Sie, dass sich Jes.53 auf den leidenden Messias bezieht).

²⁸ Der Name Jeschua(h) - lateinisch: Jesus - bedeutet "Retter" (oder Errettung). Sein Name wurde schon vor der Geburt angesagt: "*Du sollst ihm den Namen Jesus geben, denn er wird sein Volk retten von ihren Sünden*" (Matth.1,21). Die Rettung ist in dem Messias personifiziert (Sach.9,9; Jes.49,6; 62,11). In ihm wurde "*Jehova unsere Rettung*" (Ps.118,14+21; Jes.12,2; 63,8-9; Apg.4,12).

in den Tod gegeben und ist den Übeltätern beigezählt worden: er aber hat die Sünde vieler getragen und für die Übeltäter gebetet“²⁹. Jesaja 53,6-8.10+12

Als er im letzten Todeskampf am Kreuz hing, betete er: „VATER, VERGIB IHNEN, DENN SIE WISSEN NICHT, WAS SIE TUN“ (Luk.23,34)³⁰.

In diesem Augenblick wurde der Neue Bund Wirklichkeit, den der HERR durch den Propheten Jeremia angekündigt hatte:

„Siehe, es kommt die Zeit“ spricht der HERR, da will ich mit dem Hause Israel und mit dem Hause Juda einen neuen Bund schliessen...ICH WILL IHNEN IHRE MISSETAT VERGEBEN UND IHRER SÜNDEN NIMMERMEHR GEDENKEN“³¹.

Jeremia 31,31+34b

Dieser neue Bund trat am 14.Nisan in Kraft, während im Tempelvorhof die Passah-Lämmer geschlachtet wurden (Hebr.9,16-19).

Unser Passah-Lamm ist der Messias, der für uns geopfert wurde (1.Kor.5,7; 1.Petr.1,18-19). Sie haben seine Hände, seine Füße und

²⁹ Die meisten der ältesten jüdischen Ausleger (vom Targum, Talmud, Midrasch und Sohar) stimmen überein, dass Jes.52,13 - 53,12 auf den leidenden Messias bezogen werden muss. Der Prophet spricht von einem Einzelnen, der sein Leben als Versöhnungsoffer für sein Volk hingibt. Er wird genannt: Ein Reis, ein Wurzelspross, ein Mann der Schmerzen, ein Lamm, ein Schaf, das Schuldopfer, mein gerechter Knecht. „Er wurde vom Lande der Lebendigen weggerissen. Wegen der Sünde meines Volkes (Israel) hat ihn die Strafe getroffen“ (Jes.53,8b).

³⁰ Rabbi Chil Skostowski, Prof. im Rabbinerseminar zu Lotz, Polen, und später Sekretär des Hauptrabbiners T.Cook in Jerusalem, schreibt: „Ich war tief beeindruckt durch Lukas 23,34: »Jesus sprach, Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun«. Ich verglich dieses Gebet mit dem des Propheten Jeremia, als er verfolgt wurde. Jeremia war zornig und verfluchte seine Verfolger. Jesus dagegen hatte - während er schon ans Kreuz genagelt war - nur Vergebung, Barmherzigkeit, Mitleid und Fürbitte für seine Verfolger. Welch ein Unterschied! Wieviel größer war er als die Propheten“ (Aus der "Rabbiner-Sonderausgabe", herausgegeben von der "Good News Society").

³¹ Weitere Einzelheiten finden Sie in dem Heft "Was bedeutet der neue Bund?" vom selben Autor.

Seite durchbohrt (Joh.19,17-18+34; Joh.20,20; Luk.24,39; vgl. Ps.22,17) ³².

Am Abend vorher, in der Sedernacht hob Jesus den Kelch der Erlösung und sagte: „DIES IST MEIN BLUT DES NEUEN BUNDES, DAS VERGOSSEN WIRD FÜR VIELE ZUR VERGEBUNG DER SÜNDEN“ (Matth.26,28).

Der Apostel Johannes erklärt, dass durch den Tod des Messias ein Teil der Prophetie Sacharjas erfüllt wurde, die sagt: „*Sie werden auf ihn blicken, den sie durchbohrt haben*“ (Joh.19,37) ³³. Die endgültige Erfüllung ereignet sich bei seiner Wiederkunft.

³² Die Textlesung der meisten heutigen hebräischen Manuskripte von Psalm 22,17 sagt: "Wie ein Löwe (כַּאֲרִי) meine Hände und meine Füße." Doch die Septuaginta (LXX), die griechische Übersetzung von 72 hebräischen Gelehrten (274 B.C.), schreibt: „Sie haben mir Hände und Füße durchgraben“(ορυξαν χείρας μου και ποδας). Dies scheint ohne Zweifel die wahre Lesart des hebräischen Originaltextes zu sein. Auch die jüdischen Schreiber des neuen Testaments waren dieser Ansicht. Sie bezogen Psalm 22 auf die Kreuzigung des Messias (Matth.27,35-46; Joh.19,23+24). **Pesiqta Rabbati** (36) sagt (zu Jes.60): „Gott machte eine Vereinbarung mit ihm (dem Messias) und sagte zu ihm: ‚DIE, DEREN SÜNDEN UM DEINETWILLEN VERGEBEN WERDEN, werden dich in ein eisernes Joch spannen...und wegen ihrer Sünden wird deine Zunge an deinem Gaumen kleben, wie gesagt ist (Ps.22,16): »Meine Kräfte sind vertrocknet wie eine Scherbe, und meine Zunge klebt mir am Gaumen, und du legst mich in des Todes Staub.«“

³³ **Talmud Sukka** (52a) sagt: "Wohl dem, der erklärt, dass die Ursache (dieser Wehklage) die Tötung des Messias Ben Josef ist; denn das stimmt gut überein mit dem Bibelvers: »Und *sie werden auf mich blicken*, den sie durchbohrt haben, und sie werden um ihn wehklagen gleich der Wehklage über den einzigen Sohn.«" **Rabbi Moses Alshech** (1508-1600) kommentiert: „»Sie werden auf mich blicken«, denn sie werden ihre Augen in vollkommener Buße zu mir aufheben, wenn sie ihn sehen, den sie durchbohrt haben: Das ist der Messias, der Sohn Josefs; denn unsere Rabbiner - in gesegneter Erinnerung - sagten, dass er alle Schuld Israels auf sich nehmen wird und dann im Kampf getötet wird, um in solcher Weise Sühnung zu bewirken, dass es gerechnet wird als ob Israel ihn durchbohrt hätte; denn wegen ihrer Sünde starb er. Damit es ihnen als vollkommene Versöhnung zugerechnet werde, werden sie Buße tun und auf den Gesegneten blicken und sagen, dass niemand außer ihm denen vergeben kann, die wehklagen über ihn, der für ihre Sünde starb. Dies ist die Bedeutung (des Wortes) »*Sie werden auf mich blicken*«."

Das prophetische Wort muss aber im Zusammenhang betrachtet werden. Der HERR selbst kündigt an:

„*Ich will über das Haus Davids und über die Bürger Jerusalems den Geist der Gnade und des Gebets ausgießen, und sie werden auf mich blicken, den sie durchbohrt haben.*“

Sacharja 12,10

Der HERR, der den Geist der Gnade über sein Volk ausgießt, wird in dem Augenblick von ihnen erkannt, als Gottes Passah-Lamm, das durchbohrt worden war. Dieser Schock bewirkt nationale Buße und Umkehr.

Der Prophet vergleicht die Erschütterung mit zwei Ereignissen in der Geschichte Israels: Mit der Wehklage über den Tod des Erstgeborenen beim Passah in Ägypten (2.Mos.12,29-30) und mit der Trauer über den Tod des großen jüdischen Königs Josia kurz nach dem größten Passahfest in der Zeit der Könige (2.Chron.35,18.22-25). Gott nennt den Messias nämlich: "Meinen Erstgeborenen, den höchsten der Könige auf Erden" (Ps.89,27).

Seine Autorität, Gericht zu üben und die Welt zu regieren

Jeder, der an den Messias glaubt, weiß, dass Gott eines Tages die Nationen richten und regieren wird:

"Der HERR ist unser Richter, der HERR ist unser Gesetzgeber, der HERR ist unser König. Er wird uns retten." Jesaja 33,22

Gott plante als Staatsform für Israel von Anfang an die Theokratie. Er wollte selbst sein Volk regieren. Israel aber lehnte ihn, den unsichtbaren Gott, ab und forderte einen sichtbaren, irdischen König: „Setze einen König über uns ein, der uns richte, wie ihn alle Nationen haben.“

Daraufhin sagte der HERR zu Samuel: „*Sie haben mich verworfen, dass ich nicht König über sie sein soll*“³⁴. So haben sie sich verhalten,

³⁴ Ebenso wurde der Messias zuerst verworfen, wie geschrieben ist: »Er war verachtet und verlassen von den Menschen...*wir haben ihn für nichts geachtet*« (Jes.53,3; vgl.Ps.118,22). Das war schon prophetisch dargestellt im Leben JOSEFS. Seine Brüder verwarfen ihn mit den Worten: "Willst du unser König werden und über uns herrschen?" (1.Mos.37,8). Wir sehen es auch im Leben MOSES, der erst durch sein Volk abgelehnt wurde: "Wer hat dich zum Aufseher oder Richter über uns gesetzt?" (2.Mos.2,14). Doch später wurde er von Gott 'als Oberster und Retter' zu ihnen gesandt (Apg.7,35). Dasselbe erfuhr auch DAVID, als Absalom revoltierte und ihn vom Thron vertrieb (2.Sam.15+16). David nannte sich selbst: "Der Menschen Hohn und der vom Volk Verachtete" (Ps.22,6). Doch die Zeit

seitdem ich sie aus Ägypten herausgeführt habe, bis auf diesen Tag. Sie haben mich verlassen und andern Göttern gedient" (1.Sam.8,5-8).

Gott sah diese Katastrophe in der Geschichte Israels voraus. Er hatte sie schon durch Mose gewarnt: „Wenn du in das Land kommst, das der HERR, dein Gott, dir geben wird, und es einnimmst und du dann sagst: ‚Ich will einen König über mich setzen wie ihn alle Völker um mich her haben‘, so sollst du DEN ZUM KÖNIG ÜBER DICH SETZEN, DEN DER HERR, DEIN GOTT, ERWÄHLEN WIRD" (5.Mose 17,14-15).

Die 'Universal Jewish Encyclopedia' sagt zu 5.Mose 17,18-20: „...dies betrifft den idealen, zukünftigen König aus dem Hause David."

Dieser von Gott erwählte König ist natürlich der Messias³⁵. Das ewige Königtum wurde dem Hause David von Gott zugesagt (Psalm 89,3-4+29+36-37)³⁶.

Durch den Messias-König wird die ganze Welt wieder unter Gottes Herrschaft kommen; denn er ist "Gottes Sohn" (1.Chron.17,13; vgl.Ps.89,28); "Gott mit uns"(Jes.9,6); "Jehova" (Jer.23,6):

„Gott, dein Thron bleibt immer und ewig; das Zepter deines Reiches ist ein gerechtes Zepter. Du liebst Gerechtigkeit und hassest gottloses Treiben. Darum hat dich Gott, dein Gott gesalbt mit Freudenöl, mehr als deine Genossen." Ps.45,7-8

kam, dass er zurückgebracht und von ganz Israel als König anerkannt wurde (2.Sam.19,10-15). - Im Blick auf diese prophetischen Beispiele erzählt der Messias ein beeindruckendes Gleichnis: "Ein Fürst zog in ein fernes Land, um ein Königreich zu empfangen und dann zurückzukommen. Seine Bürger aber hassten ihn und schickten eine Gesandtschaft hinter ihm her und ließen ihm sagen: 'Wir wollen nicht, dass dieser über uns herrsche.' Und es geschah, als er zurückkam, nachdem er das Reich empfangen hatte, da ließ er die Knechte rufen und sprach: 'Meine Feinde, die nicht wollten, dass ich über sie herrschen sollte, bringt her und erschlagt sie vor mir.'" (Luk.19,12+14-15+27; vgl.Joh.19,15).

³⁵ Midrasch Tehillim (zu Ps.2,7): „Es steht geschrieben. »Siehe, das ist mein Knecht - ich halte ihn - und *mein Auserwählter*, an dem meine Seele Wohlgefallen hat« (Jes.42,1)...Rabbi Yudan sagte: 'All diese guten Zusagen sind im Beschluss des Königs, des Königs der Könige, der sie erfüllen wird für den Herrn Messias.'"

³⁶ Midrasch Rabba (97): „Von dem Messias steht geschrieben,»Sein Thron (soll bestehen) wie die Sonne vor mir« (Ps.89,37).“ Siehe auch: Daniel 2,34-44; 7,13-14.

Dieses ist im Blick auf den Messias-König geschrieben (siehe Hebr.1,8-9) ³⁷. Wie können wir aber sicher sein, dass Jesus von Nazareth tatsächlich der König Israels und kommender Richter und Herrscher der Welt ist?

Wie schon erwähnt (Seite 10) hat der Engel Gabriel bei der Ankündigung der Geburt Jesu vorausgesagt: „GOTT DER HERR WIRD IHM DEN THRON SEINES VATERS DAVID GEBEN, UND ER WIRD KÖNIG SEIN ÜBER DAS HAUS JAKOB IN EWIGKEIT“ (Luk.1,32-33).

Bei seiner Geburt erkundigten sich weise Männer aus dem Osten: „WO IST DER NEUGEBORENE KÖNIG DER JUDEN? Wir haben seinen Stern gesehen und sind gekommen, ihn anzubeten“ (Matth.2,2+11); und als er starb war über dem Kreuz die Inschrift angebracht: »JESUS VON NAZARETH, DER KÖNIG DER JUDEN« (Joh.19,19).

Jesus begann seinen öffentlichen Dienst mit einer königlichen Proklamation: „Tut Buße, denn DAS KÖNIGREICH DER HIMMEL IST NAHE“ (Matth.4,17). Die Hilflosen riefen ihn an: „Herr, *Sohn Davids*, erbarme dich über uns!“ (Matth.9,27; 15,22; 20,30+31). Bei seinem triumphalen Einzug in Jerusalem empfing ihn die Menschenmenge mit begeisterten Rufen: „Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn! Gelobt sei *das Reich unseres Vaters David*, das da kommt! Hosianna in der Höhe!“ (Mark. 11,9b-10).

Alle in Israel, selbst die geistlichen Führer, wussten, dass er königlicher Herkunft war. Das konnte belegt werden. Die Geschlechtsregister des Volkes befanden sich in Tempelarchiv und waren nachprüfbar ³⁸.

³⁷ Midrasch Rabba (99,8) sagt: "»Nicht weichen wird das Zepter von Juda« (1.Mos.49,10) bezieht sich auf den Thron des Königtums - »Dein Thron, o Gott, bleibt immer und ewig; das Zepter deines Reiches ist ein gerechtes Zepter«"(Ps.45,7).

³⁸ Talmud Sanhedrin (43a) sagt: „...Jesus, welcher von königlicher Abkunft war.“ - Beide Eltern, seine Mutter und sein Pflegevater, waren aus dem Haus und Geschlecht Davids und mussten darum zur Volkszählung nach Bethlehem, der Stadt Davids, gehen (Luk.2,1-5). Ihre Namen müssen im Geschlechtsregister gestanden haben, so dass sie ihre Abkunft von König David nachweisen konnten. Wir finden in Matth.1,1-16 den Stammbaum des Josef, der Jesus das legale Recht auf Davids Thron gab, und Luk. 3,23-38 den Stammbaum der Maria. (Talmud Chagiga 77,4 nennt Maria, die Mutter Jesu: "*Tochter Elis*"). Sie war offensichtlich eine Erbtochter aus dem Haus Davids (vgl.4.Mos.27,8; 36,8-9). Es besteht kein Zweifel, dass Matthäus und Lukas ihre Nachweise aus dem offiziellen Tempelregister nahmen. Leider wurden später mit der Zerstörung des Tempels (70 n.Chr.)

Nun wird aber argumentiert: „Wenn der Messias Jesus Richter und König ist, warum hat er dann nicht Frieden in diese notvolle Welt gebracht? Hat Jesaja nicht vorausgesagt: »Der Friede wird kein Ende haben, auf dem Throne Davids und in seinem Königreich«' (Jes.9,6)“

Dies sind berechnete Fragen. Doch wie kann in einer solchen korrupten und aggressiven Gesellschaft ein Reich von Gerechtigkeit und Frieden aufgerichtet werden?

Eins ist sicher: Zuerst muss das Problem der Sünde gelöst werden. Genau das war der Grund für das Kommen Jesu: „Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch Ihn gerettet werde" (Joh.3,17).

Er nahm das Strafgericht für unsere Sünden auf sich: „Er ist um unserer Missetat willen verwundet und um unserer Sünden willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, damit wir Frieden hätten und durch seine Wunden sind wir geheilt" (Jesaja 53,5).

Rabbi Elija de Vidas (16.Jahrhundert) sagt: „Er ist um unserer Übertretungen willen verwundet und um unserer Missetat willen zerschlagen - bedeutet, dass der Messias zerschlagen ist, weil er unsere Übertretungen trägt. Daraus folgt: Wer nicht anerkennen will, dass der Messias für unsere Missetaten leidet, der muss sie selbst durchstehen und erleiden."

„Wie wollen wir entrinnen, wenn wir ein so grosses Heil nicht achten" (Hebr.2,3), wenn der HERR, unser Richter, Gesetzgeber und König, an unserer Stelle litt, damit wir errettet werden? (Jes.33,22). Die Schrift sagt: „Wer an ihn glaubt, kommt nicht ins Gericht" (Joh.5,24). Wer aber seine Begnadigung ablehnt, wird ihm als Richter und König begegnen.

Wenn der Messias wiederkommt, wird er die Menschheit richten und die Weltregierung übernehmen. Er sagt:

„DER VATER HAT ALLES GERICHT DEM SOHN ÜBERGEBEN. Er hat ihm Vollmacht gegeben, das Gericht zu halten, weil er der Menschensohn ist." Joh.5,22+27

Dies wurde später durch die Apostel bekannt gemacht:

auch die Geschlechtsregister vernichtet. Somit bleiben uns heute nur noch die Belege aus dem Neuen Testament. Sie geben unwiderlegbaren Beweis, dass Jesus ein direkter Nachkomme von König David ist. Siehe: Apg.13,22-23; Röm.1,3; 2.Tim.2,8; Hebr.7,14; Offb.5,5; 22,16.

Petrus erklärte: „Er hat uns geboten, dem Volk zu predigen und zu bezeugen, dass er von Gott bestimmt ist zum Richter der Lebendigen und der Toten“ (Apg.10,42).

Paulus schrieb: „Der Messias Jesus wird die Lebendigen und Toten richten bei seinem Erscheinen in seiner Königsherrschaft“ (2.Tim.4,1).

Der Apostel Johannes hatte eine Vision von dem kommenden Messias: „Ich sah den Himmel aufgetan; und siehe, ein weißes Pferd, und der darauf saß, heißt »*Treu und Wahrhaftig*«, und er richtet und kämpft in Gerechtigkeit. Aus seinem Mund ging ein scharfes Schwert, dass er damit die Völker schlage. Er wird sie regieren mit eisernem Zepter. Er tritt die Kelter voll vom Wein des grimmigen Zorns Gottes des Allmächtigen. Auf seinem Gewand und seiner Hüfte trägt er einen Namen »KÖNIG DER KÖNIGE UND HERR ALLER HERREN«“ (Offb.19,11+15-16; vgl.Jes.11,4; Offb.17,14; 2.Thess.2,8).

Wann wird das geschehen? Die Schrift sagt: Wenn sich alle Nationen zum Kampf gegen Jerusalem vereinigen (Sach.14,2). Dann wird der Messias auf den Ölberg herabkommen, von dem er aufgefahren ist (Apg.1,9-12).

Der Prophet sagt: „DER HERR (JEHOVA) WIRD AUSZIEHEN und kämpfen gegen diese Nationen, wie er zu kämpfen pflegt am Tage der Schlacht. SEINE FÜSSE WERDEN AUF DEM ÖLBERG STEHEN AN JENEM TAGE“ (Sach.14,3-4a; vgl.2.Mos.15,3; Ps.24,8).

Dann wird der HERR das östliche (goldene) Tor Jerusalems wieder durchschreiten. Dieses Tor ist bis zum heutigen Tag geschlossen und wird geschlossen bleiben, weil der Herr vor 2000 Jahren durch dieses Tor einzog und in den Tempel ging (Matth. 21,1-13; vgl.Sach.9,9). So steht's geschrieben:

„Der HERR (Jehova) sprach zu mir: Dies Tor soll zugeschlossen bleiben; denn DER HERR (JEHOVA), DER GOTT ISRAELS, IST DORT EINGEZOGEN; darum soll es zugeschlossen bleiben.“
Hesekiel 44,2

Wenn aber die Nationen vereint gegen Jerusalem ziehen (Sach.12,2-3), wird der HERR eingreifen:

„Er wird als ein Durchbrecher vor ihnen heraufziehen. Sie werden durchbrechen und durchs Tor hinausziehen und IHR KÖNIG WIRD VOR IHNEN HERGEHEN UND DER HERR (JEHOVA) AN IHRER SPITZE.“
Micha 2,13

Midrasch Mischle (6,11) kommentiert: „Dieses Haupt ist der König Messias, der bestimmt ist, an der Spitze Israels zu stehen, wie

geschrieben steht (Micha 2,13): »Ihr König wird vor ihnen hergehen und Jehova an ihrer Spitze«."

Unter seiner Königsherrschaft wird Israel seine wahre Bestimmung finden als "*Haupt der Nationen*" (Jer.31,7; vgl. 5.Mos.28,13). Der Messias Jesus wird nicht nur in Jerusalem, der Stadt des großen Königs regieren (Matth.5,35) und die zwölf Stämme Israels richten (Matth.19,28); seine Herrschaft wird bis zu den Enden der Erde reichen ³⁹ :

„Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion, denn siehe, ICH KOMME UND WILL BEI DIR WOHNEN, SPRICHT DER HERR (JEHOVA), und es sollen zu der Zeit viele Nationen sich zum HERRN (JEHOVA) wenden und sollen mein Volk sein, und ICH WILL BEI IHNEN WOHNEN; UND DU SOLLST ERKENNEN, DASS MICH DER HERR (JEHOVA) DER HEERSCHAREN ZU DIR GESANDT HAT" (vgl.Jes.2,2-4; 48,16). Sach.2,14-15

Der HERR (JEHOVA) wird König sein über die ganze Erde"⁴⁰ .
Sacharja.14,9

8. DIE GÖTTLICHE NATUR

Manche finden es schwierig, zu glauben, dass der Messias Gott von Ewigkeit ist, »empfangen durch den Heiligen Geist« ⁴¹ . Doch die

³⁹ **Midrasch Rabba** (13,14): „Wie können wir dasselbe von dem König Messias wissen? Weil geschrieben steht: »Er wird herrschen von Meer zu Meer, und vom Strome bis an die Enden der Erde« (Ps.72,8). Und woher wissen wir, dass er auch über das Land regieren wird? Weil geschrieben steht: »Alle Könige werden vor ihm niederfallen und alle Nationen ihm dienen« (Ps.72,11)."

⁴⁰ **Rabbi Daniel Zion**, der ehemalige Hauptrabbiner von Bulgarien, sagte (am 14.Sept.1952) über '*Kol Israel*', dem offiziellen israelischen Hörfunk (im '*United Protestant Service*'): „Am ersten Tag des Monats Shebat 5710 (Frühjahr 1950) kam der Heilige Geist über mich und zeigte mir, dass Jesus wahrhaftig der Messias ist, der für uns gelitten hat als Opfer für unsere Sünde. Ein brennendes Feuer in meinem Herzen ließ mir keine Ruhe, bis ich meinen Glauben öffentlich bekannte. Ich wünsche, dass nach Gottes Willen der Messias Jesus kommt und die ganze Welt eins werde in einem Glauben. Möge sich jeder vorbereiten auf die Königsherrschaft des Allmächtigen, sodass sich Sacharjas Worte (Kap.14,9) erfüllen: »Der HERR wird König sein über die ganze Erde« durch Jesus Messias."

⁴¹ Einige bezogen ihre Vorurteile aus »*Toledot Jeschu*« (=Lebensgeschichte Jesu), einem Buch aus dem 5.Jahrhundert, das die übernatürliche Empfängnis, die göttlichen Werke und die leibhaftige Auferstehung des

Schrift erklärt: „*In ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig*“ (Kol.2,9).

Dafür gab uns Gott einen unwiderlegbaren Beweis: Seine Auferstehung.

„Gott hat ihn durch die Propheten angekündigt als den Sohn Davids nach dem Fleisch, und er hat durch die Auferstehung von den Toten bewiesen, dass er der Sohn Gottes ist in Kraft nach dem Geist der Heiligkeit“⁴².
Römer 1,2-4

Wo spricht der Tenach von der Auferstehung des Messias? Es gibt im Tenach einige Personen und Ereignisse, die darauf hinweisen: z.B. Abrahams Opfer auf Morija: Am dritten Tag sprach er zu seinen Knechten: „Ich und der Knabe wollen dort hingehen, und wenn wir angebetet haben, wollen wir wieder zu euch kommen“ (1.Mos.22,5; vgl.Hebr.11,19). Ein weiteres Beispiel finden wir im Leben des Propheten Jona. Er war drei Tage und drei Nächte im Bauch des Fisches und kehrte ins Leben zurück (Jona 2,1+11). Jesus selbst benutzte dieses Beispiel, als er seine Auferstehung ankündigte (Matth.12,40). Auch der Prophet Jesaja verkündigte den Tod des Messias für sein Volk und die Fortsetzung seines Lebens (Jes.53,8+10). Jesus selbst sagte seine Auferstehung mehrfach voraus:

Messias leugnet. - **Joseph Klausner** (1874-1958), Prof.der Literatur an der Hebräischen Universität in Jerusalem, erklärte, dass die »*Toledot Jeschu*« nicht den geringsten geschichtlichen Wert hat und offensichtlich aus Opposition zum Neuen Testament geschrieben wurde (Aus seinem Buch 'Jesus von Nazareth'). Andere wurden durch falsche Darstellung "sogenannter Christen", durch Anti-Semitismus, Kreuzzüge, Inquisitionen, Zwangstaufen, Blutbeschuldigungen, Pogrome und Rassenverfolgung abgeschreckt, das Neue Testament zu lesen.

⁴² Der Ausdruck »*nach dem Fleisch*« ist nur in Bezug auf den Messias gebraucht (Röm.1,3; 9,5; 2.Kor.5,16). Würde er auf irgendeine andere Person angewandt, so könnte man fragen: „In welcher anderen Form sollte er sonst gekommen sein als im Fleisch? Hat er eine höhere Natur?“ Der Ausdruck besagt, dass Jesus nicht nur Nachkomme Davids, sondern tatsächlich Sohn Gottes ist. **Flavius Josephus** (37-100) schreibt in »*Jüdische Altertümer*« (XVIII,3,3): „Um diese Zeit lebte Jesus, ein weiser Mensch, wenn man ihn überhaupt einen Menschen nennen darf. Er war nämlich der Vollbringer ganz unglaublicher Taten.“- »*Der Jüdische Krieg*« (Slavischer Text, Kap.VII): „Um diese Zeit erschien ein Mann, wenn es überhaupt möglich ist ihn "Mann" zu nennen. Er hatte alle menschlichen Eigenschaften, doch schien er größer als ein Mensch zu sein. Seine Taten waren absolut übermenschlich.“

"Der Menschensohn wird den Hohenpriestern und Schriftgelehrten überantwortet werden; und sie werden ihn zum Tode verurteilen und werden ihn den Heiden überantworten, damit sie ihn verspotten und geisseln und kreuzigen; und am dritten Tage wird er auferstehen" (vgl. Matth. 16,21; 17,9+22-23; 26,32; 27,63) ⁴³.
Matthäus 20,18-19

Heutzutage sind wir den Menschen der Zeit Jesu gegenüber bevorzugt. Wir haben neben der weitgehend erfüllten Prophetie des Tenach genug Beweise aus dem Neuen Testament:

1. Der abgewälzte Verschlussstein der Grabeskammer: Mark.16,3-4; Luk.24,2.
2. Das gebrochene Siegel: Matth.27,62-66.
3. Die unter Schock stehenden Grabeswächter: Matth.28,4.11-15.
4. Die Verkündigung der Engel: Luk.24,4-7.
5. Die leere Grabkammer: Matth.28,6.
6. Die durch Harze (Myrrhe und Aloe) steifgewordenen Grabtücher: Joh.19,39-40; 20,5-8.
7. Die Erscheinung Jesu: 1.Kor.15,5-8 ⁴⁴.

⁴³ **Flavius Josephus**, »Jüdische Altertümer« (XVIII,64): „Nachdem die leitenden Männer unter uns bei Pilatus Anklage gegen ihn erhoben hatten, verurteilte er ihn zur Kreuzigung. Diejenigen aber, die ihn geliebt hatten, gaben ihre Zuneigung für ihn nicht auf. *Am dritten Tag erschien er ihnen als Auferstandener*. Die Propheten Gottes hatten dies und unzählige andere wunderbare Dinge über ihn vorausgesagt.“- »Jüdischer Krieg« (Slavischer Text, V,214): „...durch Bestechung brachten sie den Wohltäter der Menschen zum Tode, ihn, der nach seinen Taten zu urteilen mehr als Mensch war. Gleichzeitig geschahen furchterregende Zeichen. Es wird auch berichtet, dass die Grabkammer, in die sie den Leichnam gelegt hatten, leer war. Einige bezeugten, dass er *tatsächlich auferstanden* war, andere behaupteten, er sei von seinen Freunden gestohlen worden. Ich selbst weiß nicht, wer recht hat; denn ein Toter kann von selbst nicht wieder auferstehen. Vielleicht wäre es durch Gebet eines Gerechten möglich gewesen. Der Auferstandene könnte auch ein Engel gewesen sein oder eine andere Manifestation himmlischer Kräfte, er könnte sogar Gott selbst gewesen sein, der als Mensch erschien, seinen Plan verwirklichte, indem er unter ihnen lebte, starb und wieder auferstand, wie es ihm gefiel.“

⁴⁴ »Er hat sich ihnen nach seinem Tod wiederholt gezeigt und ihnen die Gewissheit gegeben, dass er lebt« (Apg.1,3). Das Neue Testament berichtet von vierzehn Erscheinungen (ELF VOR SEINER HIMMELFAHRT): (1) Maria Magdalena - Mark.16,9; Joh. 20,11-18; (2) einigen Frauen - Matth.28,9-10; (3) Simon Petrus - Luk.24,34; 1.Kor.15,5; (4) Emmaus Jünger -

8. Die Zeugen der Auferstehung: Apg.1,22b; 2,32; 3,15; 4,2; 5,30;10,33,40-41; 13,30-31 u.a.

Nun könnte man argumentieren, Jesus sei einer der jüdischen Märtyrer gewesen. Selbst wenn er von den Toten auferstand, warum soll seine Auferstehung größere Bedeutung haben, als die der andern, von denen die Bibel berichtet? ⁴⁵

Durch diese Einwände kommen wir auf die entscheidende Frage: Besitzt der Messias göttliche Natur?

Tatsache ist, dass in biblischen Zeiten die vom Tod Erweckten später wieder sterben mussten, weil sie im Leben vor und nach der Auferstehung die Natur Adams besaßen (1.Mose 2,17; Ps.89,49; Röm.5,12) ⁴⁶ .

Der Messias dagegen, als Gottes Selbstoffenbarung im Fleisch, konnte nicht ein Zweitesmal sterben (1.Tim.3,16; Röm.6,9). Er starb einmal für alle (Joh.11,50; 1.Tim.2,5+6; Hebr.9,12+24-28; 10,10+12-14) ⁴⁷ .

Mark.16,12; Luk.24,13-31; (5) den Zwölfen - 1.Kor.15,5; (6) mehr als fünfhundert Brüdern - 1.Kor.15,6; (7) Jakobus - 1.Kor. 15,7; (8) allen Aposteln - Mark.16,14; Joh.20,26-29; 1.Kor. 15,7; (9) sieben Aposteln am See Tiberias - Joh.21,1-22; (10) elf Jüngern auf dem Berg in Galiläa - Math.28,16-20; (11) am Himmelfahrtstag - Luk.24,50-52; Apg.1,3b.9-12; (DREI ERSCHINUNGEN NACH SEINER HIMMELFAHRT): (1) Stephanus - Apg.7,55-56; (2) Paulus - Apg.9,3-6; 22,6-10.17-18; 26,12-18; (3) Johannes - Offb.1,12-18; 5,6-9; 19,11-16.

⁴⁵ Acht Auferweckungen: 1.Kön.17,17-23; 2.Kön.4,32-35; 13,21; Luk.7,12-16; 8,49-55; Joh.11,38-44; Apg.9,36-41; 20,7-10.

⁴⁶ **Tanchuma Bereschit** (8): „»Aber ihr werdet sein wie Gott«. Da hörten sie auf ihn (Satan) und verursachten dadurch den Tod für sich und ihre Nachkommen bis an das Ende aller Geschlechter." **Debarim Rabba** (9): „Du stirbst durch die Sünde des ersten Menschen, der den Tod in die Welt brachte. Denn Adam brachte durch seine Übertretung den Tod über sich selbst und über alle seine Nachkommen bis ans Ende."

⁴⁷ **Siphre**: „Rabbi Jose, der Galiläer, sagte: 'Komm und lerne die Verdienste des Königs Messias und die Belohnung des Gerechten - von dem ersten Menschen, der nur ein Gebot empfing, ein Verbot und es übertrat. Bedenke, wieviel Tode verhängt wurden über ihn selbst, über seine eigene Generation und die, welche ihnen folgten, bis ans Ende aller Generationen. Welche Eigenschaft ist größer, die Eigenschaft der Güte oder die Eigenschaft der Rache?'- Er antwortete, 'Die Eigenschaft der Rache ist die geringere.'- 'Wieviel mehr wird dann der König Messias, der Leiden und Schmerzen für die Übertreter erduldet (wie geschrieben steht - 'Er war

Schon König David prophezeite, dass der Messias ohne Verwe-
nung zu erfahren vom Tode auferstehen würde:

„Du wirst meine Seele nicht im Tode lassen, wirst nicht zuge-
ben, dass dein Heiliger verweise. Du wirst mir kundtun den
Weg des Lebens, vor deinem Angesicht ist Freude die Fülle.“

Psalm 16,10-11a

David selbst starb, wurde in Jerusalem begraben und verweste
(Apg.2,29-31). Er hatte aber angekündigt, dass sein Nachkomme, der
Messias, für immer leben würde:

„Leben erbat er von dir, du hast es ihm gegeben, Länge der
Tage immer und ewig. Du setzt ihn zum Segen ewiglich, du
erfreust ihn mit Freude vor deinem Angesicht“⁴⁸.

Psalm 21,5+7

Jesus hat also göttliche Natur und ewiges Leben (1.Joh.1,2). »Er
hat dem Tod die Macht genommen und Leben und Unvergänglichkeit
ans Licht gebracht« (2.Tim.1,10). Es ist unmöglich, dass der Tod den
Fürsten des Lebens halten konnte (Apg.2,24; 3,15).

Mit der Auferweckung revidierte Gott das menschliche Gerichts-
urteil über Jesus. Damit bewies er, dass Jesus tatsächlich sein einge-
borener Sohn ist, der durch die Jungfrauengeburt in diese Welt kam
und jetzt für immer lebt in der Kraft eines unzerstörbaren Lebens
(Hebr.7,16).

Nun haben wir eine lebendige Hoffnung, Gewissheit der Auferste-
hung und des ewigen Lebens (1.Petr.1,3; 1.Kor.15,20-23)⁴⁹.

verwundet' u.s.w.), alle Generationen rechtfertigen. Das ist die Bedeutung
des Wortes »Und der HERR hat ihn treffen lassen unser aller
Ungerechtigkeit« (Jes.53,6).“

⁴⁸ Talmud Sukka (52a): „Er (Messias Ben David) sagte in der Gegenwart
(Gottes): 'Herr der Welt, ich erbitte nur Leben von Dir!' (Gott) antwortete
Ihm: 'Leben? Bevor Du Deinen Mund öffnest, hat Dein Großvater David
schon diesbezüglich von Dir prophezeit (Ps.21,5): »Leben erbat er von dir,
du hast es ihm gegeben«'.“

⁴⁹ Der 13.jüdische Glaubensartikel, zusammengestellt von Rabbi Moses Ben
Maimon, Maimonides (1135-1204) sagt: „Ich glaube mit voller
Überzeugung, dass eine Auferstehung der Toten stattfinden wird; und zwar
zu der Zeit, wenn es dem Schöpfer gefällt. Gelobt sei sein Name und
gepriesen sei sein Andenken für immer und in alle Ewigkeit!“- Dies würde
im Tenach prophezeit (Hiob 19,25-26; Ps.49,15; Jes.25,8; Hos.13,14;

„Wir sind erlöst nicht mit vergänglichem Silber oder Gold..., sondern mit dem (UNVERGÄGLICHEN) KOSTBAREN BLUT DES MESSIAS, dem unschuldigen und fehlerlosen Lamm" (vgl. Offb.5,9+13).
1.Petr.1,18-19

Es ist Tatsache:

„Der Gott des Friedens hat den grossen Hirten der Schafe, unsern Herrn Jesus, von den Toten heraufgeführt DURCH DAS BLUT DES EWIGEN BUNDES."
Hebräer 13,20

ZUSAMMENFASSUNG

Alle bisher angeführten Zitate der Heiligen Schrift bestätigen, dass Jesus von Nazareth nicht nur Messias Israels, sondern darüber hinaus "*Wahrer Gott und ewiges Leben*" ist (1.Joh.5,20b). Er erfüllte die Torah (Jes.26,12; Hebr.10,5-10), gab sich selbst als unser Kapparah (Jes.53,6b; 1.Joh.1,7b+9; 2,2), ist vom Tode auferstanden (Joh.10,17+18) und wird wiederkommen, um die Welt zu richten (Apg.17,31). Jetzt ist er ERHÖHT ZUR RECHTEN GOTTES ⁵⁰, wie geschrieben steht:

Dan.12,2) und im Neuen Testament (Matth.22,31-32; Joh.5,28-29; 6,40; 11,23-26; Apg.24,15; 26,23; 1.Kor.15,20-23; 2.Kor.4,14; 1.Thess.4,16; Offb.20,6).

⁵⁰ Josef im Alten Testament war ein Vorbild auf den Messias. Auch er ging DURCH TIEFE DEMÜTIGUNG ZUR ERHÖHUNG: (1) Er war von seinem Vater gesandt (1.Mos.37,14+16; 36-mal im Johannesevangel.); (2) Seine Brüder hassten und beneideten ihn (1.Mos.37,5-6+8+11; Matth.27,18+20; Joh.7,7; 15,24-25); (3) Sie wollten ihn töten (1.Mos.37,18-20; Joh.11,53); (4) Sie zogen ihm die Kleider aus (1.Mos.37,3+23; Matth.27,28a; Ps.22,18; Joh.19,23-24); (5) Sie warfen ihn in die Grube (1.Mos.37,24; Jes.53,8a; Klagl.4,20); (6) Er wurde als Sklave verkauft (1.Mos. 37,28+36; 45,4+5; 2.Mos.21,32; Sach.11,12-13; Matth. 26,14-16; 27,3-4); (7) Für tot geachtet (1.Mos.37,29-30+33; 42,13+32+36+38); (8) Er war tief gedemütigt (1.Mos.39,20; 40,15+23; Phil.2,7+8); (9) Gott war mit ihm (1.Mos.39,2-3+21+23; Joh.8,16+29; 16,32); (10) ER WURDE ERHÖHT NEBEN PHARAO (1.Mos. 41,14+39+42; Ps.80,18; 110,1; Phil.2,9); (11) ALLE DINGE IN SEINEN HÄNDEN (1.Mos.39,3+6+8+22; 41,40-41+43-44; 45,8-9+26; Matth. 11,27; 28,18; Joh.3,35; 13,3; 17,2); (12) 'RETTER DER WELT' oder 'ERHALTER DES LEBENS', d.i.sein ägyptischer Name 'Zaphnat paaneah' (1.Mos.41,45; 45,5+7+11; 47,12+25; 50,20-21); (13) ALLE BEUGTEN SICH VOR IHM (1.Mos.37,7+9+10; 41,43; 42,6; 43,26+28; 44,14; 50,18; Ps.72,9+11; Phil.2,10); (14) ER IST HERR ÜBER ALLES (1.Mos.42,30+33; 44,18; 45,8-9; 47,25; Offb.17,14; 19,16). (Siehe auch Fußnote 13).

„Siehe, mein Knecht wird einsichtig handeln; ER WIRD ERHOBEN UND ERHÖHT WERDEN UND SEHR HOCH SEIN. Gleichwie sich viele über ihn entsetzt haben, - so entstellt war sein Aussehen, mehr als irgendeines Mannes, und seine Gestalt, mehr als der Menschenkinder - so wird er viele Nationen in Staunen setzen, über ihn werden Könige ihren Mund verschließen. Denn sie werden sehen, was ihnen nicht erzählt worden war; und was sie nicht gehört hatte, werden sie wahrnehmen" ⁵¹ . Jesaja 52,13-15

Diese erstaunliche Aussage über die Erhöhung des Messias ist auch durch rabbinische Auslegungen bestätigt.

Midrasch Tanchuma sagt: „Er ist erhoben über Abraham, über Mose und über die Erzengel (Jes.52,13)".

Yalkut Schimeoni (12.Jahrhundert) sagt zu Sach.4,7: „Er (der König Messias) ist größer als die Patriarchen, wie geschrieben steht: »Mein Knecht wird erhoben und erhöht und sehr hoch sein« (Jes.52,13)."

Alles dies wurde nur möglich, weil der Messias, der Gott gleich ist, willig war, sich zu erniedrigen und Fleisch und Blut anzunehmen. (Satan dagegen versuchte als ein geschaffener Engel, sich selbst zu erhöhen und Gott gleich zu werden - Jes.14,12-15; Hes.28,14-17).

Jesus lehrte: "Wer sich selbst erhöht, der wird erniedrigt und wer sich selbst erniedrigt, der wird erhöht. Wer sein Leben verliert um meinwillen, der wird es finden" (Matth.23,12; 10,39b).

Hierfür gab er durch sein Leben und Sterben das vollkommene Beispiel (Phil.2,5):

„Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. Darum HAT IHN AUCH GOTT ERHÖHT und hat ihm den Namen gegeben, der über alle Namen ist, dass in dem Namen Jesu sich beugen sollen alle derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen sollen, dass JESUS MESSIAS DER HERR IST, zur Ehre Gottes des Vaters." Philipper 2,8-11

⁵¹ **Maimonides** (1135-1204) schreibt an Rabbi Jacob Alfajumi: „So spricht Jesaja, als er zu seiner Zeit prophezeite, dass Könige auf Ihn (den Messias) hören werden. Er sagte: 'Könige werden ihren Mund verschließen; denn sie werden sehen, was ihnen nicht erzählt worden war; und was sie nicht gehört hatten, werden sie wahrnehmen'(Jes.52,15)."

Der HERR sagte es schon siebenhundert Jahre zuvor durch den Propheten Jesaja:

„Wendet euch zu mir, so werdet ihr gerettet, aller Welt Enden; denn ich bin Gott, und sonst keiner mehr. Ich habe bei mir selbst geschworen, und Gerechtigkeit ist ausgegangen aus meinem Munde, ein Wort, bei dem es bleiben soll: Mir sollen sich alle Knie beugen und alle Zungen schwören und sagen: Nur in dem HERRN habe ich Gerechtigkeit und Stärke. Aber alle, die ihm widerstehen, werden zu ihm kommen und beschämt werden. In dem HERRN werden gerecht sein und sich rühmen alle Nachkommen Israels.“ Jesaja 45,22-25

Jeder muss sich fragen: „Bin ich bereit, meine Knie vor dem Messias Jesus zu beugen und zu bekennen: *'Einzig und allein in Dir bin ich gerechtfertigt! Dein Name ist »Jehova unsere Gerechtigkeit!«* (Jer.23,6)?"

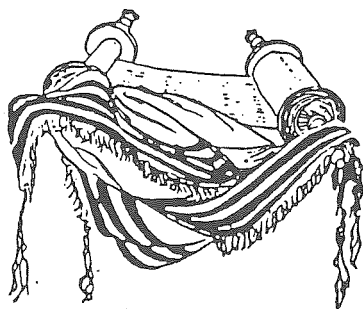
Als einst Vater Jakob hörte: „Josef lebt und ist Herr über ganz Ägypten“, blieb sein Herz unberührt; denn er glaubte ihnen nicht. Doch als er dann die Wahrheit entdeckte, "wurde der Geist ihres Vaters Jakob lebendig" (1.Mos.45,26+27).

Ähnlich erging es dem Apostel Thomas. Als seine Mitjünger ihm erzählten: „Jesus ist wirklich auferstanden, und wir haben den HERRN gesehen“, wollte er es nicht glauben und erklärte: „Wenn ich nicht in seinen Händen die Nägelmale sehe und meine Hand in seine Seite lege, kann ich's nicht glauben!"

Eine Woche später erschien der HERR in ihrer Mitte, obgleich die Türen verschlossen waren. Der HERR sprach Thomas mit denselben Worten an, die dieser gesprochen hatte: "Reiche deinen Finger her und sieh meine Hände, und reiche deine Hand her und lege sie in meine Seite. Sei nicht ungläubig, sondern gläubig." Plötzlich erkannte Thomas, dass der lebendige, unsichtbare HERR seine Worte des Unglaubens gehört hatte. Da brach es aus ihm heraus und er bekannte: "MEIN HERR UND MEIN GOTT!" (Joh.20,24-28) ⁵².

⁵² **Plinius Secundus** (62-113), der Prokonsul der Provinz Bithynien, schreibt (Epistolae X,96-97): „Die Christen singen eine heilige Hymne, in der sie Christus als Gott anrufen (Carmen Christo quasi deo dicere secum invicem)."- **Ignatius**, Kirchenführer von Antiochien (starb ca 110), schrieb an Polykarp, den Bischof von Smyrna (69-155): „Erwarte Ihn, der über aller Zeit steht, den Ewigen, den Unsichtbaren, der sichtbar wurde für unser Heil,...der gelitten hat für unser Heil." In seinen Briefen an die Epheser (Gruß und XIII,2), an die Römer (Gruß und II,3), an die Smyrner (I,1) und

Wenn du mit deinem Mund bekenntst
"JESUS IST HERR"
und glaubst in deinem Herzen,
"GOTT HAT IHN VON DEN TOTEN AUFERWECKT,"
so wirst du gerettet.
Römer 10,9



an Polykarp (VIII,3) nennt er siebenmal Jesus Messias »UNSERN GOTT«.-
Die Gottheit des Messias ist bestätigt im Neuen Testament, wo er genannt
wird: »RETTER-GOTT« (Tit.1,3; 2,10+13; 3,4; 2.Petr.1,1); »GOTT
(1.Tim.3,16; 1.Joh.5,20b); »GEBIETER« (2.Petr.2,1; Judas 4); »HERR«
(Apg.10,36; 1.Kor.2,8; 2.Kor.4,5; Phil.2,11).

Wenn Sie als jüdischer Leser an diesen Fragen interessiert sind, bieten wir

1. "WIE ERKENNT MAN DEN MESSIAS?" Diese Schrift zeigt in verblüffender Weise die völlige Harmonie zwischen dem Alten und Neuen Testament, dazu kommen Erklärungen aus den Kommentaren bedeutender rabbinischer Quellen.
2. Die Schrift: "SO FANDEN WIR DEN MESSIAS", gibt das Zeugnis von Gliedern des auserwählten Gottesvolkes, wie sie Jesus von Nazareth als ihren Messias erkannten.
3. "VERRATEN!" von Stan Telchin. Wie ein erfolgreicher Geschäftsmann reagierte, als seine Tochter ihm mitteilte, dass sie den Messias gefunden hat.
4. "TOD EINES MESSIAS"- Messiasgestalten und Messiaserwartungen im Judentum. Zwanzig jüdische und nichtjüdische Autoren behandeln dieses Thema.



